Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

92 (23.2.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 92. — Karlsruhe, Freitag den 23. Februar 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 15 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Personalveränderungen in der deutschen Diplomatie." (Illustr.) — „'s Engele". Eine Karlsruher Fastnachtsgeschichte. Von Elsie Tersa Flex. „Die Straße." Gedicht von Emanuel v. Bodman. — „Die Hochzeit der Präsidententochter." (Mit Bild.) — „Admiral Frouques de Jonquières, der neue französische Marineattaché in Berlin." (Mit Bild.) — „Humoristisches."

Badischer Landtag.

2. Kammer.

Δ Karlsruhe, 23. Februar.

33. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnete ¼10 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Justizminister Freih. v. **Dusch** und Regierungskommissäre.

Tagesordnung: **Spezialberatung des Budgets des Justizministeriums** und des **Budgets** der **Strafanstalten.**

Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen. Eingegangen vom Ministerium des Innern die Akten über die Abgeordnetenersatzwahl im 51. Wahlkreis Bruchsal-Stadt.

Danach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

A. **Ausgabe.** Titel I: Ministerium.

Abg. **Eichhorn** (Soz.): Der Herr Minister hat im Verlaufe der bisherigen Beratungen zwei Aeußerungen getan, die unseren Widerspruch herausfordern. Der Herr Minister hat eine Bemerkung über die Entstehung des Streiks gemacht. Er meinte, daß lediglich auf ein Telegramm von Berlin hin die Arbeiter in den Streik treten. Wenn ein leitender Staatsmann sich in dieser Weise äußert, dann darf man sich nicht wundern, wenn Ansichten über den Streik entstehen, die geradezu unerhört sind. Wenn man von solcher Annahme ausgeht, wie der Herr Minister, dann darf man sich nicht wundern, wenn eine Zuchthausvorlage zu Stande kommt. Dem Herrn Minister nehme ich als Mensch diese Aeußerung gar nicht übel. Bei seiner Beziehung und dem Milieu, in dem er aufgewachsen ist, und sich befindet, ist diese Aeußerung verständlich. Von dem Ringen der Arbeiterklasse, um bessere Verhältnisse zu erreichen, versteht die Regierung nichts. Weiß denn der Herr Minister nicht, daß in vielen Fällen die Führer einen Streik zu verhindern suchen. Wenn man von solch' verantwortungsvollen Stellen wie die des Herrn Ministers ein solches Urteil über die Streiks fällen kann, wie muß das auf die dem Ministerium unterstehenden Behörden wirken. Wenn der Herr Minister noch Staatsanwalt wäre und solche Ansichten über den Streik, wie er es gestern getan hat, vertreten würde, so wäre das der nackteste Klassenstandpunkt. Früher hat dann der Herr Minister gesagt, daß in unseren Versammlungen zu Gewalttätigkeiten aufgereizt wird. Das ist nicht richtig. Unser Programm zeigt doch, daß wir von einer Gewalt nichts erwarten. Unter revolutionär verstehen wir nicht die Heugabelrevolution, sondern die Entwicklung von einer Gesellschaftsklasse zur anderen. In der Zeit des kleinkalibrigen Gewehres macht man keine Revolution. So dumm sind wir nicht. Man schätze uns doch nicht dümmer ein als man sich selbst schätzt.

Präsident **Wilckens**: Diese Aeußerung, die sich gegen den Herrn Minister richtet, kann ich nicht zulassen. Ich rufe den Redner zur Ordnung.

Abg. **Eichhorn**: Ich habe dem Herrn Minister diesen Vorwurf nicht machen wollen.

Präsident **Wilckens**: Die Aeußerung bewegte sich aber an der äußersten Grenze.

Abg. **Eichhorn**: Das ist die bekannte äußerste Grenze der Sozialdemokratie gegenüber.

Präsident **Wilckens**: Den Abg. Eichhorn rufe ich wegen dieser Kritik an der Geschäftsordnung des Präsidiums zur Ordnung.

Abg. **Eichhorn** fortfahrend: Wir werden nicht zu Gewalttaten aufreizen. Aber wenn von anderer Seite zu Gewalttätigkeiten geschritten wird, dann wird sich die organisierte Arbeiterschaft nicht wehrlos abschlachten lassen; sie wird zeigen, daß sie nicht feig ist. Ich würde mich freuen, an der Spitze einer Schar zu stehen und manche Staubbude auskehren zu können. (Rufe bei den Natl. und beim Zentrum: Das ist doch stark!) Wer zur Aufreizung treibt, ist die Regierung. Das hat der „rote Sonntag" gezeigt.

Minister Freih. v. **Dusch**: Ich will nicht näher auf die Ausführungen des Vorredners eingehen, sondern mich auf kurze Bemerkungen beschränken. Wohin sollen wir kommen, wenn eine einzelne Aeußerung aus dem Zusammenhang gerissen und dazu benutzt wird, ein Bild von mir zu entwerfen, das nach außen hin wirken soll. Ich muß es ablehnen, mir von dem Abg. Eichhorn irgendwelche Belehrungen erteilen zu lassen. Was ich sagen wollte, war das, daß manche Streiks nicht aus der Arbeiterschaft heraus entstehen, sondern durch die Zentralstelle in Berlin veranlaßt werden. Das ist eine Tatsache, die nur von der Sozialdemokratie bezweifelt wird. Die scharfen Ausfälle des Abg. Eichhorn sind wohl darauf zurückzuführen, daß ich die Angriffe der Abg. Lehmann und Süßkind auf unsere Rechtspflege mit Entschiedenheit zurückgewiesen habe.

Abg. **Frühauf** (freis.): Ich bedauere, daß die Debatte über das Justizbudget eine solche Wendung genommen hat. Nach den Ausführungen des Abg. Frank hätte man die Angriffe der Abgg. Lehmann und Süßkind für unmöglich halten sollen. (Sehr richtig.) Die Gerichte wie die Staatsanwaltschaft geben sich Mühe auch den Schein einer Klassenjustiz zu vermeiden. Wenn man nichts anderes vorbringen kann, als das, was wir gehört haben, so ist es bedauerlich, daß solche Angriffe erhoben werden konnten. Redner wünschte sodann, daß eine Auswechslung von Richtern und Staatsanwälten in ausgedehnterem Maße stattfinde und kam nochmals auf seine Wünsche hinsichtlich des Hinterlegungsverfahrens zu sprechen.

Abg. **Schmidt** (Ztr.) vertrat nochmals die von ihm in der Generaldebatte dargelegten Wünsche und wies die Behauptung, daß unsere Gerichte Klassenjustiz üben, als unbegründet zurück.

Geh. Oberregierungsrat **Buch** bemerkte dem Abg. Frühauf, daß die Rückgabe von Hinterlegungen durch reichsprozeßrechtliche Bestimmungen geregelt ist.

Abg. **Kolb** (Soz.): Der Herr Minister hat gestern gesagt, daß die Streike in der Regel nicht von den Arbeitern, sondern auf Weisungen von Berlin inszeniert werden. Das ist nicht zutreffend. Wir haben ein Streikreglement, nach welchem gehandelt wird. Die Streike werden nicht frivol angefangen.

Abg. **Frank** (Soz.): Wenn meine Parteifreunde einzelne Urteile kritisiert haben, so sollte damit nicht gesagt sein, daß die Richter absichtlich das Recht gebeugt hätten. Meinen Freunden ist es fern gelegen, einen Einfluß des Justizministers auf die Rechtsprechung der Gerichte herbeiführen zu wollen. Prinzipiell müssen wir das Recht für uns in Anspruch nehmen, an Urteilen Kritik zu üben. Das schärft das Gewissen.

Abg. **Belzer** (Ztr.) wies auf den Terrorismus hin, der von der sozialdemokratischen Arbeiterschaft gegen die anderen Arbeiter ausgeübt werde. Die nichtsozialdemokratischen Arbeiter bedürfen in dieser Beziehung den Schutz der Regierung.

Der Titel I wurde genehmigt und darauf Titel II Oberlandesgericht ohne Debatte angenommen.

Bei Titel III Landgericht, ersuchte

Abg. **Rohrhurst** (natl.) um die Errichtung eines Schwurgerichts und die Vermehrung der Richterstellen in Heidelberg.

Abg. **Frühauf** (freis.) hielt eine Erweiterung der Diensträume beim Landgericht Karlsruhe für dringend geboten und kam auf die Frage der Terminverlegung zu sprechen und betonte unter Hinweis auf einen besonderen Fall, daß die Schuld an den Terminverlegungen die Anwälte nicht trifft.

Ministerialdirektor **Hübsch**: Wenn uns Wünsche und Beschwerden bekannt werden, lassen wir eine Prüfung eintreten, um Besserung zu schaffen.

Der Titel fand Annahme. Titel IV Staatsanwaltschaft wurde debattelos genehmigt.

Titel V Amtsgerichte.

Abg **Weygoldt** (natl.) trat für die Errichtung eines Amtsgerichtsgebäudes in Schopfheim ein.

Geh. Oberregierungsrat **Becherer** ging des Näheren auf verschiedene heute und in der Generaldebatte geäußerte Wünsche, besonders von Seiten der Abgg. Venedey, Muser, Kopf und Frühauf ein und erklärte, daß die Regierung den Wünschen nach Möglichkeit zu entsprechen suchen werde. Dem Mangel an Räumen beim Landgericht Karlsruhe soll durch Mietung entsprechender Räume in einem Nachbargebäude abgeholfen werden.

Abg. **Ihrig** (Dem.): Wünschen aus meinem Wahlkreise entsprechend, richte ich an die Regierung die Anfrage, wie weit das Projekt der Errichtung eines neuen Amtsgerichtsgebäudes und Amtsgefängnisses in Schwetzingen gediehen ist. Die heutigen Zustände des Amtsgerichtsgebäudes und des Gefängnisses in Schwetzingen sind unhaltbar. Die Gemeinde Schwetzingen ist bereit in der Platzfrage weites Entgegenkommen zu zeigen.

Abg. **Sänger** (natl.) kam auf die Stellung der Amtsgerichte als Registergerichte für das Genossenschaftswesen zu sprechen und hob hervor, daß einzelne Amtsgerichte den Genossenschaften wenig Entgegenkommen zeigen und ihnen dadurch unnötige Schreibereien und Kosten verursachen.

Erster Vizepräsident **Zehnter** übernimmt den Vorsitz.

Geh. Oberregierungsrat **Becherer**: Dem Abg. Ihrig möchte ich erwidern, daß die Regierung die Absicht hatte, ein Gelände in Schwetzingen für ein neues Amtsgerichtsgebäude zu erwerben. Es haben sich aber Schwierigkeiten dem entgegengestellt. Wir werden sehen, ob wir diese Schwierigkeiten beseitigen können.

Geh. Oberregierungsrat **Buch** bemerkte dem Abg. Sänger, daß die Regierung prüfen werde, ob eine allgemeine Verfügung notwendig erscheint.

Abg. **Quenzer** (natl.) vertrat den Wunsch auf Errichtung eines Amtsgefängnisses in Neckargemünd.

Ministerialdirektor **Hübsch** erklärte, daß die Regierung diesem Wunsche nicht entsprechen könne.

Abg. **Rebmann** (natl.) kam auf die soziale und wohltätige Wirkung der Rechtsauskunftsstellen zu sprechen, wobei er auf die Fürsorgetätigkeit der gebildeten bei dem Vormundschaftswesen hinwies. Die Regierung möchte ich bitten, der Einrichtung der Rechtsauskunftsstellen weitgehende Förderung zu Teil werden zu lassen und der Tätigkeit der Frauen auf sozialem Gebiete ihre Beachtung zu schenken.

Abg. **Birkenmayer** (Ztr.) befürwortete eine Besserstellung der bei den Gerichten beschäftigten Maschinenschreibern.

Abg. **Frank** (Soz.) sprach sich für die Wünsche der Aktuare bei den Gerichtsschreibereienaus. Man kann diesen Wünschen auch im Rahmen der jetzigen Gehaltsordnung entsprechen. Man kann es durch die Vermehrung der etatmäßigen Stellen und durch eine wünschenswerte Reihenfolge der Anstellung.

Abg. **Brodmann** (natl.) schloß sich diesen Ausführungen an und verlangte die Erstellung eines neuen Amtsgerichtsgebäudes in Stockach.

Geh. Oberregierungsrat **Trefzer** wies bezüglich der Wünsche der Gerichtsschreibereibeamten auf seine gestrigen Ausführungen hin.

Abg. **Bechtold** (Soz.) richtete an die Regierung das Ersuchen, endlich einem alten Wunsche der Stadt Ladenburg zu entsprechen und dort ein Amtsgerichtsgefängnis erstellen.

Ministerialdirektor **Hübsch** erklärte, daß er z. Zt. die Errichtung eines Amtsgerichts in Ladenburg nicht in Aussicht stellen könne.

Abg. **Armbruster** (Zentr.) wünschte die Errichtung eines neuen Amtsgerichtsgebäudes in Kenzingen und schloß sich im übrigen den Ausführungen des Abg. Rebmann an.

Geh. Oberregierungsrat **Trefzer** bemerkte, daß die Regierung gern bereit ist, die Rechtsauskunftsstellen zu fördern und die Amtsgerichte auf den Beizug von Frauen zum Vormundschaftswesen hinzuweisen.

Abg. **Frühauf** (freis.) hielt eine Vermehrung der Schreibkräfte bei den großen Amtsgerichten und die Erleichterung des Verkehrs zwischen Verhafteten und deren Verteidiger für notwendig.

Ministerialdirektor **Hübsch** erwiderte dem Vorredner, daß für den Verkehr zwischen den Untersuchungsgefangenen und den Verteidigern der § 148, 3, in Betracht komme. Die Regierung wird stets bereit sein, den Verkehr zwischen den Verhafteten und den Verteidigern zu erleichtern.

Nach weiteren kurzen Ausführungen der Abg. **Ihrig** (Dem.), **Reck** (nat.), **Kräuter** (Soz.), **Banschbach** (B. d. L.), **Venedey** (Dem.), **Frühauf** (freis.) und des Berichterstatters **Binz** (nat.) wurde der Titel genehmigt.

Titel VI.: Notariat und Grundbuchwesen.

Abg. **Meyer** (natl.) wünschte die Errichtung eines Notariats in St. Georgen und

Abg. **Birkenmayer** (Zentr.) die Besserstellung der Ratschreiber als Grundbuchshilfsbeamten. Die Ratschreiber haben sich in diesem Dienste gut bewährt.

Der Titel fand danach Annahme.

Titel VII: Allgemeine Ausgaben für die Rechtspflege.

Abg. **Dieterle** (Zentr.) ersuchte die Regierung, dahin zu wirken, daß die staatlichen Gebäude in Buchen an die dortige Gasanstalt angeschlossen werden.

Geh. Oberregierungsrat **Becherer** sagte eine Prüfung dieser Anregung zu.

Das Haus stimmte darnach dem Titel zu.

Titel XII: Unterstützungs- und Belohnungsfonds und Titel XIII: Verschiedene Ausgaben sowie

B. **Einnahmen** Titel I

fanden ohne Debatten Annahme.

Der Antrag der Kommission, die Petition der Gerichtsschreibereibeamten der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen, wurde angenommen und darnach die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Samstag 9 Uhr.

Tagesordnung: Strafanstaltenbudget.

Badische Chronik.

* **Karlsruhe**, 23. Febr. Zu der **silbernen Hochzeit** des **deutschen Kaiserpaares** erläßt das **Erzbischöfl. Ordinariat** im Anzeigeblatt für die Erzdiözese folgende Bekanntmachung: Am 27. Februar d. J. begehen Ihre Majestäten das deutsche Kaiserpaar das silberne Ehejubiläum; an demselben Tage findet die Eheschließung Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen **Eitel Fritz** mit Ihrer Hoheit der Herzogin **Sophie Charlotte von Oldenburg** statt. Für die kirchliche Feier dieses hohen Freudenfestes des Allerhöchsten Kaiserhauses ordnen wir hiermit an wie folgt: 1. Im vorhergehenden Sonntage, den 25. d. M., ist nach Verlesung des Fastenhirtenbriefes auf die Bedeutung des bevorstehenden festlichen Tages zu verweisen; die Gläubigen sind zugleich zur Teilnahme an dem Festgottesdienste einzuladen. Auch ist in dem allgemeinen Gebete nach der Verlesung des Hirtenbriefes noch folgende Fürbitte einzulegen: „Verleihe unserm Kaiser eine lange, gesegnete Regierung und dem erlauchten Kaiserpaare, mit dem wir dankerfüllten Herzens auf die Segnungen Deiner Güte in seinem fünfundzwanzigjährigen Ehebund zurückblicken, noch viele Jahre ungetrübten häuslichen Glückes. Gieße auch die Fülle Deines Segens über das Prinzliche Paar aus, das sich am Jubeltage der Eltern zum heiligen Ehebund vereinigt." 2. Am Vorabend, 26. d. M. soll das Fest durch ein feierliches Geläute eingeleitet werden. 3. Am Festtag selbst, Dienstag, 27. d. M., soll in allen Pfarrkirchen und denjenigen Kirchen, für die ein eigener Geistlicher angestellt ist, zu gelegener Zeit ein feierliches Hochamt, nämlich die Missa votiva solemnis pro gratiarum actione, mit Te Deum stattfinden.

* **Neunkirchen** (A. Eberbach), 22. Febr. Am vergangenen Sonntag feierte der pensionierte Domänenwaldhüter Joseph **Körber** mit seiner Ehefrau in geistiger und körperlicher Frische das Fest der **goldenen Hochzeit.**

* **Mannheim**, 23. Febr. Gestern nachmittag hat sich der in Oppau wohnhafte ledige Taglöhner Jakob **Seitz** bei der Lagerhalle der Mannheimer Lagerhausgesellschaft mit einem Revolver einen **scharfen Schuß** in die rechte Schläfe beigebracht, der seinen **sofortigen Tod** zur Folge hatte. Seitz hatte sich so aufgestellt, daß er nach dem Schuß in den **Rhein fiel**; die Leiche konnte alsbald wieder **gelandet** werden. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Februar.

= **Todesfall.** Geheimerat Carl **Heil**, der schon seit längerer Zeit an schwerer Krankheit darniederlag, ist heute morgen halb vier Uhr sanft verschieden. In ihm verliert die Großh. Regierung, bei welcher er zuletzt als Ministerialdirektor im Ministerium des Innern tätig war, einen ihrer kenntnisreichsten und geschätztesten höheren Beamten, dessen Verdienste in dankbarer Erinnerung bleiben werden.

Karl Heil, geboren 1848 in Bühl, wurde 1871 Rechtspraktikant, 1874 Referendar, 1876 Sekretär beim Ministerium des Innern, 1877 Amtmann in Karlsruhe, 1879 Amtsvorstand in Neustadt, 1881 Oberamtmann daselbst und im selben Jahre in Donaueschingen, 1887 in Waldshut, 1890 Ministerialrat beim Ministerium des Innern, 1890/99 auch stellvertretendes Mitglied des Landesversicherungsamts, 1892/98 auch Staatskommissär für den Bezirk der Bad. Anstalt für Invaliditäts- und Altersversicherung, 1897 Geh. Oberregierungsrat, 1898 Landeskommissar für die Kreise Karlsruhe und Baden, seit demselben Jahre auch Mitglied des Kompetenzgerichtshofes, 1899 unter Entbindung von der Stelle des Landeskommissärs Ministerialdirektor im Ministerium des Innern, zugleich auch Vorsitzender des Landesversicherungsamts, seit 1899 auch Mitglied des Disziplinarhofs. Im nämlichen Jahre erfolgte seine Ernennung zum Geh. Rat 2. Klasse, 1901 wurde ihm in Anerkennung seiner Verdienste vom Großherzog das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Zähringer Löwenordens verliehen.

Die Beerdigung des aus so reicher Wirksamkeit Dahingeschiedenen, dessen hinterbliebene Witwe bekanntlich eine Tochter des unvergeßlichen badischen Ministers Jolly ist, findet am Sonntag mittag 12 Uhr statt.

Ih Auf den Begrüßungsabend, der heute, Freitag abend halb 9 Uhr im Saale der „Eintracht" von den liberalen Parteien zu Ehren ihrer Landtagsabgeordneten veranstaltet wird, sei auch an dieser Stelle noch einmal aufmerksam gemacht.

‡ **Eine Karlsruher Fastnachtsgeschichte.** Im **„Unterhaltungsblatt"** der „Bad. Presse" beginnt heute eine Erzählung von Elsie Tersa **Flex** zu erscheinen, zu welcher das Fastnachttreiben auf der Karlsruher Kaiserstraße den Hintergrund abgibt. Ein lachender Hintergrund für ein ernstes Gemälde, aus welchem viel Rührendes und Erschütterndes zugleich zu dem Leser spricht. Die kleine Erzählung betitelt sich

„'s Engele" und stammt aus der Feder einer hiesigen Schriftstellerin, deren poetische Begabung aus früheren Veröffentlichungen der „Bad. Presse" schon bekannt ist.

F. Die Schützengesellschaft hielt am Mittwoch im Hotel Grüner Hof ihre ordentliche Generalversammlung ab. Herr Oberschützenmeister Dr. Müller erstattete den Jahresbericht und entrollte ein erfreuliches Bild steten Gedeihens. Die Schießresultate waren ganz besonders günstige, denn außer den guten Erfolgen bei den kleineren Schießen, konnten die aktiven Schützen auf dem Mittelrheinischen Verbandsschießen zu Pforzheim allein 44 Ehrenpreise erringen. Der Rechenschaftsbericht und der Bericht der Revisoren wurde gutgeheißen und dem Verwaltungsrate Entlastung erteilt. Das Vermögen der Gesellschaft hat einen erfreulichen Zuwachs erhalten und auch die Zahl der Mitglieder hat sich erheblich vergrößert. Die langjährige Tätigkeit des Herrn Erb als Kassier wurde vom Vorsitzenden in ehrenden Worten anerkannt und demselben eine sinnige Ehrengabe überreicht. Herr Haag stattete namens der Mitglieder dem Verwaltungsrate herzlichen Dank ab für dessen ersprießliche Tätigkeit die mit viel Mühe und Arbeit verbunden ist; seiner Aufforderung zur Wiederwahl der ausscheidenden Verwaltungsräte wurde gerne entsprochen und die Herren Alfred **Krautinger** und Karl **Wagner** neu hinzu gewählt. Freudige Stimmung erzeugte die Mitteilung, daß nun alljährlich ein sog. „Königschießen" stattfinden wird, für welchen Zweck ein prächtiger Goldpokal gestiftet wurde. In patriotischen Worten gedachte der Vorsitzende des hohen Protektors der Gesellschaft und mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den **Großherzog** fand die zahlreich besuchte Generalversammlung ihren würdigen Abschluß.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

hd **Berlin**, 23. Febr. (Tel.) Der bekannte Spezialist für Nieren- und Blasenleiden, Professor Dr. **Aitze** ist heute früh im 50. Lebensjahre ohne vorhergangene Krankheit **gestorben**.

= **Weimar**, 23. Febr. Der **Großherzog schenkte** fast **sämtliche Goethe-** und **Schiller-Reliquien** aus großherzoglichen **Schlössern** und **Museen** dem Goethe-Schiller-Museum in Weimar.

= **Stutgart**, 23. Febr. (Tel.) Der Gemeinderat hat aus Anlaß des 50. Todestages Heinrich **Heines** einer **neuen Straße** den Namen „**Heinestraße**" gegeben.

Vermischtes.

= **Wien**, 23. Febr. (Tel.) In einer hiesigen **Fleischerei** erfolgte heute früh eine **Explosion**, durch die **2 Arbeiterinnen getötet** und **mehrere Personen verletzt** wurden. Der Sachschaden ist groß.

hd **Budapest**, 23. Febr. (Tel.) Der **Rechnungs-Offiziel** der hiesigen Gemeindekasse, **Pataki**, wurde **verhaftet**, weil er seit langem **falsche 50 Kronen-Noten anfertigte** und in den Verkehr brachte.

hd **Rom**, 23. Febr. (Tel.) Der 19jährige **Fürst Pignatelli Strongoli** in Neapel, der sich gestern früh, am Tage vor seiner Hochzeit mit er reichen und schönen **Herzogin Corigliano** durch einen **Schuß** ins Herz tötete, schrieb in einem Briefe an seinen Vater: „Ich kehre dorthin zurück, woher ich gekommen bin". Die Familie des Selbstmörders und der Braut zählen zu den vornehmsten und reichsten Neapels. Die Veranlassung zu dem Selbstmord soll in einer unheilbaren Krankheit zu suchen sein, von deren Bestehen der Fürst erst in letzter Stunde Kenntnis erhielt.

D **London**, 22. Febr. Am Dienstag fuhr zum **ersten Mal** eine **Dame** in einem **Luftballon über den Kanal** von **England** nach **Frankreich**. Mrs. **Brewer**, die Gemahlin eines eifrigen Mitglieds des hiesigen Aeroclubs, unternahm die kühne Fahrt. Sie fuhr zusammen mit zwei Herren um 2¼ von London auf, und bei gutem Winde ging es schnell nach Süden weiter. Als man über den Krystallpalast hinweg fuhr, befand man sich schon in einer Höhe von 2000 Fuß. Ueber den Kanal ging die Fahrt so schön und glatt vor sich, daß sich die Gesellschaft zum Essen niedersetzte und das Mahl verzehrte, das aus Würsten, Brot, Kuchen und Champagner bestand. Um 1,6 Uhr war die französische Küste unweit Boulogne erreicht, und da die Dunkelheit einzutreten begann, so wurde der Ballon heruntergelassen, und nach wenigen Minuten erfolgte die Landung ohne jeden weiteren Zwischenfall.

Arbeiterbewegung.

= **Brieg**, 23. Febr. (Tel.) Etwa **1000 Arbeiter** der **Bergwerke** in **Joeuf** sind in den **Ausstand** getreten. Aus **Verdun** wurden **Truppen** dorthin entsandt.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 23. Febr. Wie verlautet, soll auf **Wunsch des Kaisers im Grunewald ein Terrain von 500 Morgen** in einen **Erholungspark** für die **kaiserliche Familie** umgewandelt werden.

hd **Berlin**, 23. Febr. Auf Anordnung der **Kirchenbehörden** soll anläßlich der silbernen **Hochzeit** des **Kaiserpaares** am Sonntag, den 4. März, in den **Kirchen** ein **besonderer Festgottesdienst** stattfinden.

= **München**, 23. Febr. Die Kammer der Reichsräte hat das **Landtagwahlgesetz** ohne Diskussion in **2. Lesung einstimmig angenommen**. Die **3. Lesung** findet am **13. März** statt.

hd **Szegzart** (Ungarn), 23. Febr. Infolge der Entsendung eines **Regierungs-Kommissars** für das **Toldner Komitat** fanden ernste **Demonstrationen** statt, sodaß **Gendarmerie einschreiten** mußte.

= **Madrid**, 22. Febr. Im Laufe der heutigen Sitzung der **Deputiertenkammer** erklärte Ministerpräsident **Moret**, die **Ereignisse**, die sich in **Barcelona** abgespielt hätten, seien **nicht revolutionärer Art** gewesen; wäre dies der Fall gewesen, so wären die nötigen **Maßnahmen** zur **Bestrafung** der **Schuldigen** getroffen worden. — Der **Gesetzentwurf** betr. die **Bildung** einer **besonderen Polizei** in **Barcelona** wurde **angenommen**.

= **London**, 23. Febr. Der **Schatzkanzler Asquith** erklärte gestern einer bei ihm erschienenen **Deputation** gegenüber, daß unter den **gegenwärtigen Verhältnissen** für eine **Aufhebung des Zuckerzolles keine Wahrscheinlichkeit** vorliege.

= **Petersburg**, 22. Febr. (Petersb. Tel.-Ag.) Der am 26. Jan. 1906 **vom Kaiser** genehmigte **Generalzolltarif** für den **europäischen Handel** tritt am **1. März 1906** in **Kraft**.

= **Newyork**, 23. Febr. Wie der „Köln. Ztg." von hier gemeldet wird, hat der **Präsident** der **Vereinigung** der **Schuhfabrikanten** der Jahresversammlung die **Erklärung** abgegeben, der **baldige Abschluß** eines **gegenseitigen Abkommens** mit **Deutschland** sei **notwendig**, um die **Vernichtung des Exportgeschäftes** nach **Deutschland** zu **verhindern**.

Deutscher Reichstag.

= Berlin, 23. Febr.

Präsident Graf **Ballestrem** eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Am Bundesratstisch der Staatssekretär Graf **Posadowsky**, Frhr. v. **Stengel** und Dr. **Nieberding**.

Bei der 3. **Beratung** des **Handelsprovisoriums mit Amerika** wendet sich Abg. **Heyl zu Herrnsheim** (natl.) gegen die gestern von Semler an seinem Antrag auf Differenzierung des amerikanischen Petroleums geübten Kritik, die jedoch von Semler (natl.) aufrecht erhalten wird.

Abg. **Gothein** (fr. V.) bezeichnet den Antrag als undurchführbar.

Staatssekretär Graf **Posadowsky** wiederholt seine gestrigen Bedenken.

Abg. Graf **Kanitz** (kons.) wendet sich gegen das Handelsprovisorium und bedauert den Abbruch der **Vertragsverhandlungen** mit **Schweden**.

Staatssekretär Graf **Posadowsky**: Die Vertragsverhandlungen sind durchaus nicht abgebrochen; die schwedischen Kommissare weilen hier in Berlin. Bereits seit mehreren Wochen wird mit ihnen verhandelt. Das Petroleum werde durch den Handelsvertrag keineswegs gebunden.

Abg. Graf **Bernstein** warnt vor einem leichtfertigen Zollkriege mit Amerika.

Das **Handelsprovisorium mit Amerika** wird schließlich **endgültig angenommen**.

= **Berlin**, 23. Febr. Die **Budgetkommission** des **Reichstags** setzte die **Beratung** des **Etats** für **Südwestafrika** fort und **bewilligte** für die **Bahn Swakopmund-Windhuk** statt der geforderten 470 000 ℳ 400 000 ℳ und für die **Bahn Lüderitzbucht-Kubub** die angeforderten Mittel. Die Kommission nahm ferner die **Resolution Paasche** an betr. den **Ausbau** der letzteren Bahn bis **Keetmannshoop**.

hd **Berlin**, 23. Febr. Die **Zentrumsfraktion** des **Reichstags** sprach sich nach der „Köln. Volksztg." **gegen eine Steuer auf Erbanfälle an Ehegatten** und **Deszendenten** gemäß dem Antrag Am Zehnthoff aus.

hd **Berlin**, 23. Febr. Die **Steuerkommission des Reichstags** hat die **Resolution des Zentrums** auf Einführung einer **Wehrsteuer mit progressiven Sätzen** gegen die Stimmen der Freisinnigen, Sozialdemokraten, Polen und den Abgg. Büsing und Herold **angenommen**.

Der Abg. **Burckhardt** hat einen Antrag auf **Einführung** einer **Inseratsteuer** eingebracht.

Die österreichische Wahlreform.

= **Wien**, 23. Febr. Im **Abgeordnetenhaus** wurde der **Ministerpräsident** bei dem heute gleich nach Eröffnung der Sitzung von ihm gegebenen **Exposé** zu der eingebrachten **Wahlreformvorlage fast ununterbrochen durch lärmende Zurufe der Alldeutschen gestört** und an **vielen Stellen von lebhaften Beifallskundgebungen unterbrochen**. Beim **Redeschluß** fand ein **lang andauernder Applaus** statt, zugleich ein **Lärm** bei den **Alldeutschen**. Der **Ministerpräsident** wurde vielfach zu der Wahlrechtsvorlage **beglückwünscht**.

Die **Regierung** brachte insgesamt heute **5 Gesetzentwürfe** betr. die **Parlamentsreform** ein. Die Entwürfe bestimmen im wesentlichen folgendes: **Mitglieder des Herrenhauses** können ins **Abgeordnetenhaus gewählt** werden. Die **Mitgliedschaft im Herrenhaus ruht** aber während des **Abgeordnetenmandats**. Die **Zahl der Abgeordneten** beträgt 455. Das **aktive Wahlrecht** steht zu **jedem 24 Jahre alten Staatsbürger**, der seit mindestens **1 Jahre** seinen **Wohnsitz** in einer **österreichischen Gemeinde** hat, das **passive Wahlrecht** jedem **30 Jahre alten Staatsbürger**, der mindestens **3 Jahre österreichischer Staatsbürger** ist.

Nach Verhandlung des **alldeutschen Dringlichkeitsantrags** über das **Ermächtigungsgesetz** wird die **Sitzung geschlossen**. Nächste Sitzung am 6. März.

Zur innerpolitischen Lage Frankreichs.

= **Paris**, 23. Febr. Man erwartet in der heutigen **Nachmittagssitzung** der **Kammer** bei der Beratung des **Budgetprovisoriums** eine sehr **lebhafte Debatte**. Bisher wurden **7 Redner** der **verschiedensten Parteien** eingetragen, darunter Denys **Cochin**, **Delafosse**, **Jaures**, welche die **Absicht** haben, auch die **auswärtigen Angelegenheiten**, insbesondere die **Marokkofrage**, zur Sprache zu bringen und Ministerpräsident **Rouvier** über den **Stand der Konferenz** von **Algeciras** zu **befragen**. Man **glaubt** jedoch **nicht**, daß **Rouvier** sich hierdurch veranlaßt sehen wird, darüber **eingehende Erklärungen** abzugeben.

In den **Wandelgängen** der **Kammer** wird erzählt, daß ein von einem **nationalistischen Journalisten** verfaßtes **Pamphlet**, mit dem Titel „**Se. Exzellenz Herr Merlou**", das angebliche „**Enthüllungen**" über das **Privatleben** des **Finanzministers** enthält, zu **Angriffen** gegen ihn benützt werden wird. Auch der **Arbeitsminister Gautier** wird mit sogen. „**Enthüllungen**" bedroht und zwar wegen seiner **ehemaligen Beziehungen** zu der **Salinengesellschaft** von **St. Lucie**, die **schlechte Geschäfte** gemacht hat. Doch werden diese **Drohungen nicht** sehr **ernst** genommen, man hält eine **Erschütterung** der **Stellung** des **Kabinetts** sowohl aus **Gründen** der **inneren** wie der **äußeren Politik** für **durchaus unwahrscheinlich**.

= **Paris**, 23. Febr. Aus **Basse-Terre** auf der **Guadeloupe** (Französ. Antillen), wird telegraphiert, daß es bei der vorgestern erfolgten **Ankunft** des **radikalen Deputierten Gervais Reache** zwischen dessen **Anhängern** und den **Sozialisten** zu einem **heftigen Zusammenstoße** kam, bei welchem auch **Revolverschüsse** abgefeuert wurden. Mehrere **Anhänger Gervais Reaches** wurden **in Haft** genommen.

Die Marokko-Konferenz.

= **Algeciras**, 23. Febr. In der **heutigen Komitesitzung** der **Konferenz** wurde ein **großer Teil** der die **Bank** betr. **Entwürfe geprüft** und in allen **Nebenpunkten**, von **einigen Abänderungen** abgesehen, im großen und ganzen eine **Uebereinstimmung** erzielt. Der **geprüfte Teil** der Entwürfe wurde dem **Redaktionskomitee** überwiesen.

In den beiden **Hauptfragen**, nämlich der Frage der **Aufbringung des Kapitals** und der Frage des **Vorzugsrechtes**, ist man zu einer **Einigung nicht** gekommen und diese **beiden Fragen** sind deshalb **vertagt** worden.

Spanien unterstützte Frankreich in Hinsicht auf die **Anleihe**. Bezüglich der **beiden vertagten Punkte** beharrt **jeder bei seiner** Ansicht. Die beiden Fragen gaben **Anlaß** zu einer in **allerverbindlichster Form geführten Erörterung** zwischen dem französischen Delegierten **Revoil** und dem deutschen Vertreter **Grafen Tattenbach**. Der **englische** Delegierte **Nicholson** trat **tatkräftig für Revoils Ansichten** ein.

= **Paris**, 23. Febr. (Privattelegramm.) Der „**Eclair**" wendet sich gegen die **Anhänger Delcasses**, welche im Verlaufe der **Verhandlungen von Algeciras** eine Art **Rechtfertigung** für die **Politik des früheren Ministers** des Aeußern erblicken wollen, und schreibt: „Es ist zu **bequem**, **andere** für die **Folgen** einer **Politik verantwortlich** zu machen, deren **Erbschaft** man ihnen **aufgenötigt** hat. Als die **Amtsgenossen Delcasses sich entschlossen**, das **Unheil zu beschwören**, und sich dieses **Ministers entledigten**, mußten sie **nichtsdestoweniger** seine **Hinterlassenschaft antreten**. Das **böse Werk Delcasses** fährt fort, **schlimme Früchte** zu tragen

Aus China.

= **Peking**, 23. Febr. Wie die Londoner „Tribune" von hier meldet, hat die **chinesische Regierung** die wegen Zerstörung der **Mission in Tschangfu** verlangte **Entschädigung** nunmehr **bezahlt** und außerdem die **Beamten** und andere **beteiligte Personen** daselbst **bestraft**.

hd **Tientsin**, 23. Febr. Der **japanische Gesandte** hat in **Peking** wegen der **Zunahme des Fremdenhasses** nunmehr **Vorstellungen** erhoben.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

hd **Petersburg**, 23. Febr. **Witte läßt** alle **Meldungen** dementieren, wonach er zu dem **Priester Gapon Beziehungen unterhalten** und ihm **Geld** gegeben habe.

= **Moskau**, 22. Febr. Der **Präsident** des **Stadtrates** von **Petersburg**, **Krassowsky**, der für die heutige Sitzung der **Partei Verband vom 30. Oktober** zum **Präsidenten** gewählt war, erklärte, daß der **Kongreß gegen** den unmittelbaren **Einschluß** der **Agrarfrage** in sein **Programm** gestimmt habe. Da aber das **Zentralbureau nicht wolle**, daß es den **Anschein** habe, als ob der **Kongreß** diese **Frage umgehe**, so habe es ihre **vorläufige Prüfung** durch die **Sektionen** angeordnet, deren Entscheidung später dem Kongresse zu unterbreiten wäre.

= **Moskau**, 23. Febr. In einer an den **Kongreß** gerichteten **Ansprache** über den **Bericht** des **Bureaus**, betreffend die **Haltung** der „**Vereinigung vom 30. Oktober**" gegenüber der **Regierung**, betonte **Stakkowitsch**: Der „**Verband vom 30. Oktober**" wünsche **weder die Maßregelung** noch den **Sturz** der **Regierung**. Man solle aber der **Regierung mitteilen**, daß es **notwendig** sei, die **Gesetze bekannt** zu geben, welche die **Freiheit garantieren** und näher bestimmen, ferner **überall** den **verstärkten** und **außerordentlichen Schutz aufzuheben** und alle **nach dem 30. Oktober ohne gerichtliche Aburteilung verhängten Strafen** durch das **zuständige Gericht revidieren** zu lassen. Der Redner schlug ferner vor, in einer **Resolution** der **Regierung** als das **beste Mittel** zur **Beruhigung** des Landes eine **Beschleunigung** der **Wahlen** und der Einberufung der **Duma** bis spätestens für den **13. Mai** dringend ans Herz zu legen. 30 **Redner unterstützten** die **Resolution** des Bureaus mit einigen Einwendungen. Die **Vertreter** der **Provinzen** und der **Grenzgebiete** erhoben **Widerspruch** gegen die **sofortige Aufhebung** des **Kriegszustandes** aus **Furcht** vor einem **neuen Ausbruch** der **Revolution**.

Mehrere Redner machten den **Vorschlag**, den **Semstwos** und anderen **öffentlichen Einrichtungen**, die **dazu beigetragen** hätten, daß die **Einberufung** der **Duma** sich **verzögere**, einen **Tadel auszusprechen**.

In den Ostseeprovinzen.

= **Riga**, 23. Febr. Der eine **Abteilung Matrosen** führende Leutnant **Graf Putjatin** wurde, als er im **Walde** drei aufgegriffene **Personen vernahm**, von einer derselben durch **2 Schüsse schwer verwundet**. Die **Matrosen schossen die Angreifer nieder**.

= **Wilna**, 23. Febr. **5 Personen beraubten** heute unter Androhung von Revolvern und Bomben die **Kasse eines jüdischen Geschäftshauses und schleuderten** dann eine **Bombe** auf die Kasse, wodurch **3 Personen verwundet** wurden. Die **Räuber entkamen**.

In Polen.

hd **Warschau**, 23. Febr. Der **Bischof von Plock** hat 11 **russische katholische Geistliche** seiner Diözese **vom Amte suspendiert**, weil sie sich der **Sekte der Marienviten anschlossen** und dem **Bischof den Gehorsam verweigert** hatten.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Petersburg**, 22. Febr. (Petersburger Telegr.-Agentur.) **Das meuternde Kosakenregiment „Urup" hat, nachdem es von den anderen Truppen eingeschlossen war, kapituliert und von neuem den Treueid geleistet. Der ganze Vorfall ist übermäßig aufgebauscht (?) worden.**

Das Ausland.

hd **Berlin**, 23. Febr. **Zahlreiche Ausweisungen russischer Arbeiter** finden jetzt statt, da infolge der russischen Unruhen hier vielfach Russen **ohne geeignete Subsistenzmittel** sich aufhalten und den Behörden zur Last fallen. Auch ist es wiederholt vorgekommen, daß die betreffenden **Russen für jeden Lohn Arbeit** annehmen und so die **deutschen Arbeiter** empfindlich durch **Lohndrückereien schädigen**.

Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Landwirtschaftliche Besprechungen. Sonntag den 25. Februar: Nachm. 3 Uhr im Adler in **Oberschopfheim** Vortrag über Reb- und Obstbau. Nachm. halb 3 Uhr in der Sonne in **Hügelsheim** Vortrag über Tabakbau und Obstbaumpflanzung. Nachm. 3 Uhr im Engel in **Krumbach** Vortrag über Viehzucht.

Generalversammlungen der Kreditvereine usw. Samstag den 24. Februar: Abends halb 8 Uhr im Prinz Max in **Seckenheim**. Donnerstag den 1. März: Abends 8 Uhr im großen Rathaussaal in **Feldberg**. Freitag den 2. März: Abends halb 8 Uhr im Rathaus in **Zaisenhausen**. Samstag den 3. März: Abends 8 Uhr im Löwen in **Plankstadt**. Sonntag den 4. März: Nachm. 2 Uhr im Rathaus in **Oberschüpf**. Nachm. halb 2 Uhr im Rathaus in **Babstadt**. Sonntag den 11. März: Nachm. 2 Uhr im Adler in **Osterspeim**. Nachm. 2 Uhr im Rathaus in **Nassig**.

Generalversammlungen der Orts-, Konsum- u. Absatzvereine usw. Nachm. 2 Uhr in der Sonne in **Dinglingen**. Nachm. halb 3 Uhr im Adler in **Güttingen**. Nachm. halb 1 Uhr im Rathaus in **Kommingen**. Nachm. 3 Uhr in der Linde in **Ettlingen**. Nachm. 2 Uhr im Salmen in **Zienken**. Mittwoch den 28. Februar: Abends halb 8 Uhr im Rathaus in **Thalheim**. Samstag den 3. März: Abends halb 8 Uhr im Hirsch in **Eppelheim**. Sonntag den 4. März: Abends 7½ Uhr im Löwen in **Detighofen**. Nachm. 3 Uhr im Hirsch in **Heddesheim**. Nachm. 2 Uhr in der „Linde" in **Altenheim**. Sonntag den 11. März: Nachm. 3 Uhr in der Sonne in **Wiechs**, Post Thengen. Nachm. 3 Uhr in der Krone in **Inzlingen**. Nachm. 2 Uhr im Rößle in **Ispringen**.

Generalversammlungen der Molkereien usw. Sonntag den 25. Februar: Nachm. 3 Uhr im Rathaus in **Weiterdingen**. Sonntag den 4. März: Abends halb 7 Uhr im Löwen in **Rast**.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 23. Febr. „Roon" von Port Said, „Gneisenau" von Antwerpen, „Königin Luise" von Genua, am 23.: „Karlsruhe" von Buenos-Aires; passiert am 21.: „Kaiser Wilhelm der Große" Lizard; angekommen am 22.: „Scharnhorst" in Antwerpen, am 23.: „Bremen" in Colombo.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

vom 23. Februar 1906.

Die Luftdruckverteilung ist andauernd eine sehr unregelmäßige. Während hoher Druck den hohen Norden, sowie Oesterreich-Ungarn bedeckt, liegen Depressionen über dem Kanal und über der Ostsee. Das Wetter ist im größten Teil Deutschlands trüb; im Norden fällt Regen und Schnee, im Südwesten hat es aber aufgeklart und der Frost hat hier etwas zugenommen. Da das Ortsbarometer rasch fällt, so scheint sich das westliche Minimum uns zu nahen; es ist deshalb trübes Wetter mit Niederschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Februar	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
22. Nachts 9 U.	752.1	—0.3	3.8	85	NO	heiter
23. Mrgs. 7 U.	45.0	—1.1	3.1	73	„	bed. Reif.
23. Mitt. 2 U.	740.8	+5.5	2.9	43	O	bedeckt

Höchste Temperatur am 22. Februar +4.5; niederste in der darauffolgenden Nacht —2,5.

Niederschlagsmenge am 22. Februar 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 23. Febr., 7 Uhr morg.: Lugano wolkenlos —1°, Biarritz bedeckt 10°, Nizza bedeckt 2°, Triest wolkenlos 3°, Florenz wolkenlos —2°, Rom wolkenlos 2°, Cagliari bedeckt 10°, Brindisi wolkenlos 8°.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

21. Febr.: Albert, alt 2 J., V. Leopold Rüssel, Gipser. Berta, alt 9 J., V. Max Winter, Maurer. Heinrich, alt 11 J., V. Josef Echle, Steuermahner. Magdalena Beißer, alt 72 J., Witwe des Schuldieners Gottlieb Beißer. Elsa, alt 1 J. 2 Mt. 28 Tg., V. Karl Schneider, Stadtdiener. August, alt 1 Tg., V. August Hinkelmann, Schlosser.

Dr. med. Gothe, Neviges. Nachdem ich durch eine Kur an mir selbst bei akuter Gicht die vorzügliche Wirkung des Bonifaciusbrunnens auf die Verdauungsorgane erprobt habe, habe ich weitere Versuche bei meinen Patienten bei akuter und subakuter Dyspepsie gemacht und bin oft über den großen und schnellen Erfolg erstaunt gewesen.

Drucksachen frei durch die Bankdirektion Salzschlirf. 1560a.

Adolf Sexauer, Hoflieferant, Karlsruhe Kaiserstraße 213.

11120.52.27

Möbelstoffe, Polstermöbel, Dekorationen, Teppiche, Gardinen

Oeffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig.

(Unter Aufsicht und Verwaltung der Handelskammer.)

Beginn des 76. Schuljahres am 23. April 1906.

Die Reifezeugnisse berechtigen zum **einjährig-freiwilligen Dienst.** Ausserdem für junge Leute mit Berechtigungsschein **fachwissenschaftlicher Kursus** von Jahresdauer. Unterricht in allen Zweigen der Handelswissenschaft. **Prospekte u. s. w.** durch 1465a.4.1

Hofrat Prof. **H. Raydt,** Direktor.

Ball-

Hemden ♦ Krawatten ♦ Socken
Frackwesten
mit
20% Rabatt.

Ball-Handschuhe

mit
10% Rabatt
im
Räumungs-Ausverkauf

der Firma 2928

Rud. Hugo Dietrich

Kaiserstrasse 177.

Der **Ausverkauf** dauert nur noch wenige Tage.
Ab **1. März Kaiserstr. 179a,** Ecke Herrenstr.

Rabattmarken.

Husten u. Heiserkeit

Empfehle **Aachener Pastillen**
Drogerie **Wilh. Tscherning** vorm. W. L. Schwaab.
Ecke Karl- und Amalienstr. — Telephon 519.

Blumenkasten für Fenster und Balkons

sowie **Samenschalen**
aus rotem Klosterton
empfiehlt 2607.2.1

Edmund Eberhard,

Ludwigsplatz 40b, Teleph 1264,
Vertreter der Ersten Deutschen Blumentopf-Werke.

Schilling-Pianos

hervorragendes Fabrikat bei mäßigen Preisen
General-Vertreter J. Kunz,
Karl-Friedrichstraße 21,
2 **Karlsruhe.** 2650

Die sparsame Hausfrau

verwendet zum Kochen, Braten, Backen, nur noch 2936.2.1

„Laureol"

1 Pfd. **als Ersatz** für 1¼ Pfd. Butter, nur **70 Pfg.** Niederlage bei

J. Lösch, Herrenstr. 35.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Divan,

neue, hochf. Kameltaschendivan m. Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65** u. **70 Mk.,** schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., selbstangefertigte Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärtige Lieferung franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstraße 56,** Magazin im Hof. B5486.5.4

Gefunden

goldene Damenuhr. Zu erfragen bei **Scheinfuss,** Ludwig-Wilhelmstraße 4, 4. Stock. B5980

Ein gold. Damenzwicker

auf dem Wege der Göthe- u. Nelkenstraße bis zur Haltestelle der Straßenbahn **verloren gegangen.**

Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung **Göthestraße 28,** II, rechts abzug. B5964

Verloren.

Kleines **Paket,** enth. schwarzseidene Tasche, 1 Schlüssel und 1 Schlinke, wurde Donnerstag nachmittag auf dem Wege Gartenstr., Karlstr., Kriegstraße bis zum Bahnhof verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben B5977 **Gartenstr. 21,** II.

Domino,

seid., für Herr und Dame, elegantes **Damenkostüm,** zu verleihen.
B5952 **Zirkel 30,** 3. St. r.

Karlsruhe Telephon 190. | Kaiserstrasse Nr. 160, I.

HAASENSTEIN & VOGLER
A.-G.

Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Anwaltsgehilfe

auf 1. März 1906 **gesucht.** Selbstgeschriebene Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. **N. 774** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe.** 2944.2.1

Buttericks

bekannt vorzügliche **Schnittmuster** sind **vorrätig** zu haben bei ***Gebrüder Ettlinger.*** Kaiserstrasse 199, woselbst auch **Buttericks Modenblatt** unentgeltlich, ohne sonstigen Einkauf erhältlich ist. 16189*

Tanz-Kursus

Noch einige **Unteroffiziere** können am **Donnerstag den 1. März 1906** an dem begonnenen Tanzkursus teilnehmen. **Gasthaus z. Weidenhalle.**
Joseph Maier, Tanzlehrer
Mühlburg. B5932

Beleidigungs-Zurücknahme.

Ich Unterzeichneter nehme die Beleidigung, welche ich in der Wirtschaft zur Kanne in Hagsfeld geg. den Landwirt Karl Fr. Heim von Rintheim ausgesprochen habe, reuevoll zurück.

Rintheim, den 22. Februar 1906.
B5824.2 2 **A. Kummet.**

Leihanstalt für Musik-Instrumente aller Art

wie **Violinen, Violas, Cellos, Contrabässe, große u. kleine Trommeln, Mandolinen, Guitarren, Drehorgeln, Spieluhren** ꝛc. ꝛc.
auf Tage, Wochen oder längere Zeit. 2784.2.2

Fritz Müller,

Musikalienhandlung, Karlsruhe, Kaiserstr. 221.
Telephon 1988.

Fahrräder „Kayser" und „Germania"
neue Modelle 1906 zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 1800

Reparaturen

Emaillierung, Vernickelung, sowie Einziehen v. Freilaufnaben prompt und billig.

Wilh. Göhler,
Waldstrasse 40c. — Telef. 1519.

Gemüse- und Früchte-Konserven.

	1 Pfd.-Dose ₰	2 Pfd.-Dosen ₰
Junge Erbsen . .	—	45
Karotten in Würfeln	—	40
Karotten, Pariser	40	70
Junge Erbsen mit Karotten	50	90
Schneidebohnen .	—	35
Brechbohnen . . .	30	50
Stangenspargeln .	60	100
Brechspargeln . .	40	70
Mirabellen	40	75
Aprikosen	70	130
Pfirsiche	70	—
Birnen, weiß u. rot	50	—
Zwetschgen	50	—
Reineclauden . . .	55	—
Kirschen	50	—
Gemischte Früchte	60	—
Preißelbeeren. .	55	100

mit 5% Rabatt
empfiehlt 2925

Bernh. Kranz,

Werderplatz 37, Ludwigsplatz 65, Kaiserstraße 36, Ecke Kronenstraße.

Empfehle lebendfrische

Angel-Schellfische
per Pfund **45** Pfg.
Fischkotelettsohne Gräten
Pfund **55** Pfg.
Seelachs p. Pfd. 35 Pfg.
Kabeliau „ 35 „

Geestemünder Fischhalle,
Ritterstr. 10/12.

Kind

besserer Herkunft wird von evangel. Ehepaar **in liebevolle Pflege genommen.** Städtchen in der Nähe des Bodensees. Offerten unter Nr. 1532a befördert die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen halb 4 Uhr ist mein geliebter Gatte, unser lieber Sohn, Schwager und Onkel

Carl Heil,

Geheime Rat und Ministerialdirektor im Ministerium des Innern,

nach langer, schwerer Krankheit sanft entschlafen.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Elisabeth Heil, geb. Jolly.

Karlsruhe, den 23. Februar 1906.

Die Beerdigung findet Sonntag den 25. l. Mts., mittags 12 Uhr statt. 2924

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Todes unseres nun in Gott ruhenden Gatten und Vaters

Eugen Obermann

sowie für die schönen Kranzspenden und die zahlreiche Leichenbegleitung seitens der verehrl. Feuerwehr der Maschinenbaugesellschaft, den beiden Sängerchören für den erhebenden Grabgesang, dem Deutsch. Metall-Arb.-Verband und allen den Verwandten und Bekannten sagen unsern herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Margarete Obermann u. Sohn Eugen.

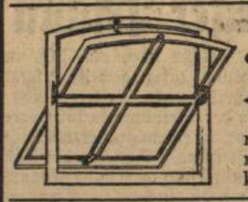
Grünwinkel, den 23. Februar 1906.
(Bürgerstraße 7) B5955

Echte Pflanzenbutter, unentbehrlich für die Fasten.

1618a

PALMBUTTER

Netto 9 Pfd.
5 Mk. franko.
100 Pfund 48 Mk. franko.
Verkaufsstellen sucht **Gustav Jacobi, Danzig 32.**



Marienhütte

Gross-Auheim bei Hanau, fertigt gusseiserne

◆ Fenster ◆

nach über 10000 Modellen, sowie nach Zeichnungen. Lieferung bruchfrei und ohne Modellkosten. Katalog gratis. 1492a.10.2

Mollereien ꝛc.
empf.
Malzkeime, Trockenschnitzel, Oelkuchen, Melassetorfmehlfutter zu billigst. Preisen.
K. Baumann,
Karlsruhe
Akademiestr. 20
Futterspezialgeschäft.

Mehl, extrafeines Blüten 6¼ Pfund ℳ **1.10**
Schweinefett, edelste Marke 1 Pfd. **60** ₰
Zwetschgen, **20, 24** u. **30** ₰ bosn., extra, 1 Pfd.
Melange, hochfeine Qualität 1 Pfd. **50** ₰
Dampfäpfel, neue, extra 1 Pfd. **65** ₰
Laureol, Palmin, Palmbutter.

J. Lösch, Herrenstr. 35,

Mitgl. des Rabattsparvereins.

Allerfeinste Natur-

reine, tägl. frische **Kuhbutter** 10 Pfd. 7 50 Mk. Je 120 St. frische, dicke **Trinkeier** 6 Mk. frco. per Postnachnahme liefert 1601a

Frau A. Neumann
in **Podhajce 3** (via Oderberg).

Ernst.

Welches Fräulein, am liebsten kath. Waise, würde jung Beamten **600 M. leihen,** die ihm gekündigt sind. Heirat nicht ausgeschlossen. Diskretion Ehrensache. Offerten mit Photogr. u. 1540a an die Exp. d. „Bad. Presse".

Kind (niedlich, gesund) ist mit **einmaliger,** größ. **Vergütung** an solide Leute **kinderstattlich** abzutreten. Offerten unter **M. S. 208** an **S. Servos,** Annonc.-Exped., **Mannheim.** 1621a

---

Herd-Verkauf.

Größtes Lager am Platze!

Mehrere **Wirtschaftsherde,** kleinere **Schlosserherde** mit Kupferschiff, sehr passend für Brautleute, **2 Gasherde** werden unter jeder Garantie billig verkauft. B2706.3.3

Herd- u. Ofenlager, Adlerstr. 28.

Fahrrad, gut erhalten, billig **zu verkaufen.** B5961.2.1
Kaiser-Allee 51a, 1. St.

Eingebraucht. Break

wird **zu kaufen gesucht. Joseph Lang,** Bäckerei, **Leimersheim** (Pfalz). B5970.3.1

Herrschaftssitz,

sehr massiv gebaut, inmitten einer Stadt der Bodenseegegend (Bahnstation), seiner sehr großen, schönen Räumlichkeiten wegen als **Wohngebäude, Geschäftshaus, Fabrik** oder **Weinhandlung** geeignet, umständehalber billig zu **verkaufen.** Adresse abzugeben unter Nr. 908a in der Exped. der „Bad. Presse". 6.2

Haus-Verkauf!

In einem größeren Orte bei **Karlsruhe** ist ein **Wohnhaus** mit neuen **Oekonomiegebäuden** u. 2 dabei liegenden **Gärten** wegen Wegzug **billig zu verkaufen.** In demselben wird ein gemischtes Warengeschäft betrieben und eignet sich hauptsächlich für einen Metzger, Schuhmacher oder Schmied, da Bedürfnis hierzu vorliegt.

Offerten unter Nr. B5946 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen: Zinkbadewanne mit **Zirkulations-Badeofen,** billig, ebenfalls **Zu- u. Ablauf-Apparat** mit **Schlauch** für die Wasserleitung. B5949 **Kaiserstraße 163,** III.

Wirtschafts-Verkauf.

In nächster Nähe von Karlsruhe ist eine größere, gutgehende Wein- u. Bierwirtschaft, mit Realrecht, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Es wäre einem jungen tüchtigen Geschäftsmann (Metzger bevorzugt) Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen.

Offert. unt. Nr. 1531a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Bäckerei.

In nächster Nähe Karlsruhes mit guter, ausgedehnter Kundschaft, an der Hauptstraße, mit schönem Eckladen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, nebst Hof, Stallung und Scheuer, umständehalber **zu verkaufen.**

Zu erfragen unt. Nr. B5963 in d. Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Die neuesten 2448.3.3

Orchestrions

von den billigsten bis zu den teuersten, finden Sie bei

Hack & Co.,
Karlsruhe,
Schloßplatz 14.

Feldschmiede-Verkauf.

eine bereits neue mit Rauchfang.
Adlerstraße 28, Herd-, Ofenlager.

Sportwagen m. Gummireif., einsitz. gut erhalt., ist billig **zu verkaufen.**
B5969 **Georgfriedrichstr. 17,** IV. r.

Ritter-Kostüm,

ein hochelegantes, bereits neu, ist im Auftrag zu verkaufen im **Auktionsgeschäft** von **S. Hischmann, Zähringerstraße 29.** 2941

Zwei Maskenkostüme
billig zu verkaufen. B5959
Göthestr. 28, 2. St. r.

Maskenkostüm, sehr schönes (**Zigeunerin**) ist sehr billig **zu verkaufen.** B5962
Durlacherstr. 57, part.

Stellen finden

Für u. Bureaus **Paris u. Anvers** erstklass. B5929

Chef-Ingenieure

der franz. Sprache m. gegen hoh. Eink. gesucht. Refl. wird nur auf I. Kraft. Off. m. Lebenslauf an

J. & C. Bayer, Ingenieure,
Karlsruhe, Nelkenstraße 19.

Aufseher u. Verwalter gesucht.

Tüchtige energische Kraft als Aufseher und Fabrikverwalter für alsbald gesucht, auf Wunsch Wohnung frei in der Fabrik. Kenntnisse in der Holzbranche erforderlich. 6.2

Offerten befördert unter Nr. 2817 die Expedition der „Bad. Presse"

Eine größere Zigarrenfabrik des badischen Oberlandes **sucht** einen gewandten

jungen Mann

mit guter Schulbildung, der eine kaufmännische Lehre absolviert hat.

Gefl. Off. unter Nr. 1510a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Bauzeichner-Lehrling.

Ein braver, im Zeichnen talentierter **Junge** aus guter Familie, der sich zum Bauzeichner ausbilden will, kann nach Ostern in die Lehre treten.

Näheres: **Erbprinzenstraße 9** im Bureau. 2687.3.2

Ca. 50 Ofenmaurer

von süddeutscher Ofenbaufirma zum Eintritt in etwa 10—14 Tagen **gesucht.** Nur tüchtige, in feuerfesten Arbeiten bewanderte Leute, wollen ihre Offerten mit Angabe der Lohnansprüche unter Chiffre 1521a an die Exped. der „Bad. Presse" einf. 3.3

Gesucht für sofort ein solider, tüchtiger

Müller.

Solche im **Holzmehlmahlen** bewandert, werden bevorzugt. Offerten unter Nr. 1561a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 4.2

Hausierer gesucht

für Massenartikel, sehr leicht verkäuflich, hoher Verdienst. B5437.3.2

Näheres **Durlacher-Allee 22,** 4. Stock, links. 1—2 Uhr mittags

Schokoladenhaus Fishel

Samstag den 24. Februar
Ausnahmetag: **Sahnen-Schokolade**
per Pfund **1.20**, ¼ Pfund **30** Pfg. 2857

Die Direktion einer angesehenen Lebensversicherungs-Gesellschaft hat die Stelle eines

Reise-Beamten

für größeren Bezirk unter günstigen Bedingungen neu zu besetzen. Reflektiert wird auf eine gewandte Persönlichkeit. Auch

Nichtfachleute 2918.2.1

finden Berücksichtigung. Offert. mit Lebenslauf unt. F. K. 4114 an **Rudolf Mosse in Karlsruhe.**

Hoher Verdienst.
100 Mk. tägl. u. mehr können geeign. im Verkehr mit Damen bewand. Pers. (Damen od. Herren) durch den provisionsweisen Verkauf od. Uebernahme des Alleinverkaufs eines neuen, in all. Kulturstaaten pat. hygien. Frauenartikels verdienen. Off. unt. Nr. 1586a an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein früherer
Briefträger, Kassendiener oder dergl. zu **leichtem Dienst gesucht**, und wollen sich Bewerber mit nur besten Zeugnissen u. genauer Gehaltsangabe unt. Nr. 2912 in der Expedition der „Bad. Presse" melden.

Einen Arbeiter
für **Landwirtschaft sucht** B5957
Gutspächter **Stähle, Grünwinkel.**

Taglöhner gesucht.
Ein fleißiger Mann, welcher Kenntnisse in der Holzbranche besitzt, wird für dauernde und sichere Stellung gesucht. 2816.3.2
Roonstraße 23.

Fuhrknechte werden **gesucht.**
B5712.2.2 **Bernhardstraße 5.**

Perfekte Köchin
in allen Hausarbeiten bewandert, sucht sofort 2933.3.1
Frau Leop. Klösch, Kaiserstr. 211, IV.

Auf 1. März wird eine ältere
Köchin
gesucht, welche etwas Hausarbeit übernimmt. 2823.2.2
Westendstr. 36, 2. St.

Ordentliches Dienstmädchen möglichst vom Lande zum alsbaldigen Eintritt **gesucht.** B5820
Kaiserstraße 34a, part.

Gesucht ein liebes fleißiges
Mädchen
für alle häuslichen Arbeiten bei hohem Lohn zum 1. März oder 1. April. B5958.2.1
Friedenstr. 15, 3. Stock.

Ein Mädchen,
welches schon in besseren Häusern gedient hat und gute Zeugnisse vorlegen kann, findet in Kaiserslautern (Pfalz) bei einer kleinen Familie ohne Kinder gut bezahlte Stellung. Eintritt 1. April eventl. auch früher. Reise wird vergütet. 1542a Frau Fabrikant **Kohlhaas.**

Suche per 1. März sauberes
Mädchen
mit guten Zeugnissen. 1488a.4.4
Frau Apotheker Tröster,
Schiltigheim bei Straßburg i. Els.

Gesucht auf Ostern
zuverlässiges, fleißiges **Mädchen**, tüchtig im Kochen und Waschen, das sich in die übrige Arbeit mit dem Zweitmädchen teilt, in ein Pfarrhaus bei Karlsruhe. Wasserleitung. Guter Lohn. Offerten unter Nr. 1577a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Wer Stellung sucht
verl. die **„Deutsche Vakanzenpost" 210 Eßlingen.** 39a

Auf 1. März wird ein tüchtiges, **zuverlässiges Mädchen** gesucht, für bessere bürgerliche Küche u. Hausarbeit. B5413.3.3
Mathystr. 5, 2. St.

Mädchen-Gesuch.
Ein tüchtig., sauberes Mädchen auf 1. März gesucht. B5607.2.2
Kaiserallee 61, Laden.

Mädchen-Gesuch.
Gesucht wird ein braves, tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen** aus guter Familie für alles nach auswärts. Näh. **Wilhelmstr. 20, III., Frau Morlock** Eintritt 1. od. 15. März. B5928.2.1

Jüngeres Mädchen
tagsüber zum Austragen von Wäsche **sofort gesucht.** B5935
Neuwascherei u. Feinbügelgesch.
Westendstraße 29 b.

Stellen finden:
Hotel- u. Privat-Zimmermädchen, Köchinnen, Beiköchin, Dienstmädchen, einf. Buffetmädchen, einf. und bessere Kellnerinnen für hier und auswärts, Haus- u. Küchenmädchen durch 2919
Trösters Bureau
Inh. Heinz & Herold
Kreuzstraße 17.

Suche sofort:
4 chice flotte Kellnerinnen, 2 Hotelzimmermädchen für feines Hotel, 2943
1 Buffetaufsängerin, Haus- u. Küchenmädchen.
Bureau Dietrich,
Adlerstraße 38.

Jüngeres Mädchen
gesucht f. häusl. Arb. sof. od. 1. März. B5756 2.2 Rudolfstr. 1, 4. St. l.

Küchenmädchen gesucht.
Auf 1. März wird ein ordentliches reinliches Mädchen als **Küchenmädchen gesucht**, dasselbe muß im Gemüse-, Salat- und dergleichen Richten bewandert sein und dem Küchenchef an die Hand gehen (Geschirrwaschen ausgeschlossen). Hoher Lohn u. gute Behandlung zugesichert. Näheres **Stadtgarten-Restaurant.** 2783

Braves tüchtiges B5944
Mädchen
wird in angenehme Stelle **gesucht.** Lohn 40—60 Mk. Photogr. Atelier **Schönthaler, Bahnhofstr. 50.**

Einige **geübte Kleidermacherinnen,** sowie **Jackettarbeiterin** für sofort gesucht. 1568a.2.2
Wolfinger & Gehring,
Damen-Konfektion,
Herrenalb.

Fahnen-stickerinnen
finden bei uns jetzt oder später angenehme, dauernde **Stellung gegen hohen Lohn.** 1588a.2.1
Bonner Fahnen-Fabrik
Bonn.

Lehrling gesucht.
Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die **Kunst- u. Bauschlosserei** zu erlernen, kann auf Ostern in die Lehre treten. 2506*
Alb. Fischer, Kaiserallee 95.

Kellnerlehrling.
Sohn achtbarer Eltern wird zum baldigen od. späteren Eintritt **gesucht.** Näheres bei **J. Koch,** Hotel- u. Weinrestaurant **„Gold. Karpfen", Karlsruhe.** B5931.2.1

Per **1. April**
Lehrling
mit guter Schulbildung **gesucht.** Gelegenheit zum Besuch der städt. Handelsschule. 1523a.3.3
L. Maier, Eisenhandlung, Lahr.

Als Drechsler-Lehrling
kann ein **Junge** an Ostern **eintreten** bei B5796.3.2
Konr. Fink, Akademiestr. 22,
Drechslerei m. elektr. Betrieb.

Verkäuferin-Lehrstelle.
Ein junges Fräulein aus achtbarer Familie, mit guten Schulkenntnissen, findet eine Lehrstelle und später dauernde Anstellung in einem feinen Luxusgeschäft. Adressen u. Nr. 2645 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Mädchen, welches das **Kleidermachen** erlernen will, kann eintreten. B5656.2., **Waldstr. 49,** Stb., 3. St.

Lehrmädchen für gesamte **Damenschneiderei** wird noch angenommen. Bürgerstr. 17. Zu erfr. **Morgenstr. 12,** 3. Etage. B5930

Stellen suchen

Junger Kaufmann, 27 J., verh., seit 5 Jahren hier tätig, **sucht** per bald passenden
Vertrauensposten
irgend welcher Art. Gefl. Angebote unter Nr. B5549 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Junger Techniker
sucht Stelle als Volontär auf Bureau für Maschinenbau oder Elektrotechnik. Offerten unter Nr. B5920 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Selbständiger
Bautechniker
sucht auf 1. April oder früher **dauernde Stellung.** Gefl. Offert. unter Nr. B5677 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Junger Mann
20 Jahre, welcher über ein Jahr in Weinhandlung tätig gewesen, sucht auf 1. April zwecks weiterer Ausbildung in der Weinbranche für Lager und Kontor, in einem größeren Weingeschäft Stellung. Derselbe hat auch mit gutem Erfolg gereist. Zeugnis und Referenzen stehen zu Diensten. Gefl. Off. unter Nr. B5945 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Gebildetes Mädchen,
17 Jahre alt, **sucht** auf 1. April **Stelle als Stütze der Hausfrau.** Gefl. Offerten unter Nr. 1370a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Junges Mädchen
(Französin) sucht Stelle als **Kammerjungfer u. Gouvernante.** Gefl. Offerten an **Hans Rinkefell, 21 Rue de Calais, Paris** erb. 1622a.3.1

Zu vermiethen:

Laden zu vermieten.
Ebendaselbst ist ein zweiräderiger **Milchwagen** zu verkaufen.
B5721.2.2 **Waldhornstraße 37.**

Läden zu vermieten,
zwei kleinere, sofort oder später in der Kaiser-Passage. Näheres 2391*
Kaiser-Passage 28, II, Bureau.

Zu vermieten:
Schöner Laden mit 3 Zimmerwohnung, Südweststadt, auf 1. April. Näheres **Belfortstraße 7,** 2. Stock. 614*

Laden zu vermieten.
In **Mühlburg,** in nächster Nähe der Maschinenfabrik, ist ein gutgeh., **Kolonialwaren- u. Flaschenbiergeschäft** mit **Wohnung** auf 1. Juli zu vermieten. Gefl. Off. u. Nr. B5936 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.1

Herrschaftswohnungen
am **Sonntagsplatz,** bestehend aus 6 und 7 geräumigen Zimmern, Bel etage mit Erker und Balkon, Badezimmer, Speisekammer, Küchenbalkon, Kohlenaufzug, 2 Kellerabteilungen, 2 Mansarden, Waschküche und Trockenspeicher, auf 1. April oder 1. Mai zu vermieten. Preis 1400 und 600 Mk. Zu erfragen **Hirschstraße 71, 4. Stock.** Anzusehen von 11—1 Uhr und 3—5 Uhr. 1539*

Gute Existenz!
Schöner großer
Laden (2 Schaufenster)
mit **Kontor** resp. **Lagerraum, großem Keller u. Speicher, mit oder ohne Wohnung** im 2. Stock (3 Zimmer, Badezimmer, Küche, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör), alles mit **Gasbelenchtung** und **Warmwasserheizung** eingerichtet, in unserem **Vereinshaus** an der **frequentiertesten** Straße gelegen **(allererste Geschäftslage)** zu vermieten.
1603a **Vorschuss-Verein Rastatt, Baden.**

Laden
mit **Wohnung** u. trock. Lagerraum, in bester Lage, per 1. Juli zu vermieten.
M. G. postl. Durlach. 1623a3.1

Haus Jollystr. 11
ist in freier Lage im 3. Stock
schöne
Herrschaftswohnung
mit 7 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör per 1. April oder früher **zu vermieten.** 18816*
Näh. **Kriegstr. 97,** Bureau im Hof.

7 Zimmerwohnung,
geräumig und ohne vis-à-vis, nebst allem Zugehör und Gartenbenützung ist **Nowacks-Anlage 7** zu vermieten. Näheres parterre. B5519.2.2

Herrschaftswohnung.
5 Zimmer, Küche, Bad usw., 2. Stock, Weinbrennerstr. 3 per 1. März oder später zu vermieten. Näheres Hirschstraße 62, parterre. 890*

Karlstraße 8
ist die neu hergerichtete **Parterrewohnung** per 1. April d. J. mit 5 Zimmern, Bad u. Zubehör zu vermieten. Wünsche betreffs d. Tapeten und Oefen können noch berücksichtigt werden. Näheres zu erfragen bei Frau Medizinalrat **Seeligmann, Zirkel 35.** 2552.6.4

Große 5 Zimmerwohnung
mit reichlichem Zubehör im III. St., **Kaiserstraße 61,** auf 1. April zu vermieten. 1177*
Näheres im Zigarrenladen daselbst.

Eisenlohrstr. 41 u. 43
sind im I., II., u. III. St. schöne
6 Zimmerwohnungen
inkl. Erkerzimmer u. Gartenant. mit Küche, Bad, 2 Verandas, 2 Balkone, 2 Mansard. u. Keller auf 1. April evtl früh. zu verm. Zu erfr. Eisenlohrstr. 37 I. 3704*

In der Oststadt
sind schöne **4 Zimmerwohnungen** mit Bad und **Stallungen** mit Remise auf 1. April oder früher zu vermieten. Für **Offiziere** sehr geeignet. Gefl. Offerten unter Nr. 1942 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 5.5

Kaiserallee 25a
ist das **Erdgeschoß,** bestehend aus 5 geräumigen, elegant ausgestatteten Zimmern, Bad und Küche nebst dem üblichen Zubehör auf 1. April 1906 zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr.
Näheres daselbst im 4. St. 19219*

Zu vermieten
auf sofort oder später:
3 Zimmerwohnung Rintheimerstraße 1, 2. Stock,
3 ev. 4 Zimmerwohnung Melanchthonstraße 2, 3. St.
Auf 1. März zu vermieten: Durlacher-Allee 45, H., 1. St. **Dreizimmerwohnung.**
Zu erfragen im **Bureau Melanchthonstr. 2.** 8269*

Uhlandstraße 24
ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör per 1. März billig zu vermieten. Näheres daselbst parterre links oder Bureau **Sophienstraße Nr. 76.** 2016*

Durlacher-Allee 65
sind im 2. und 3 Stock prachtvolle **3 Zimmerwohnungen** äußerst bill. zu vermieten. 2940*
Näheres daselbst 1 Treppe hoch.

4 Zimmerwohnung (Oststadt),
schöne, geräumige Wohnung mit Balkon, Küchenveranda, Bad und Mansarde, ist per 1. April oder später an ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen **Ludwig-Wilhelmstraße 20,** im Laden. Einzusehen nachmittags 2—6 Uhr. 2142*

Eine schön möblierte
Wohnung,
bestehend aus 5 sehr hohen Zimmern, darunter eines mit Bad, eine Treppe hoch, Südseite, Wasserheizung, elektr. Anlage und Gas, sowie alles Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten an **einzelnen Herrn oder Dame.** 2921.2.1
Kriegstraße 90.

3 Zimmer-Wohnungen.
Uhlandstraße 36 (Neubau) sind auf 1. April schöne **Wohnungen** von je 3 Zimmern, Küche, Keller, Kammer 2c. billig zu vermieten. Näh. daselbst oder **Klauprechtstraße 9,** 2. Stock. 898*

3 Zimmerwohnung (Oststadt),
schöne, geräumige Wohnung mit Balkon, Küchenveranda und Mansarde, ist per 1. Mai an ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen **Ludwig-Wilhelmstr. 20,** im Laden. 2143*

Lessingstraße 45,
an ein. **freien** Platze, nahe d. Kriegstr. sind **neuhergerichtete** Wohnungen für **sogl.** od. **später billig** zu verm. Im 2. u. 3. Stock befind. sich je 5 schöne Zimmer u. Balkon; **Fahrradhütte,** Waschküche, Bad u. Trockenspeicher. Näh. das. od. bei d. Eigentümerin Frau **August Clever,** Roonstr. 9, II. 3764*

Wohnung zu vermieten.
Eine Wohnung von 4 Zimmern mit Gas und Wasserleitung nebst Zubehör ist auf 1. April zu vermieten.
B5602.3.3 **Kronenstr. 9.**

Durlacher-Allee 35 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Balkon und reichl. Zubehör auf 1. Mai oder später zu vermieten.
Näheres im Laden. B5029.10.4

Durlacher-Allee 39 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern mit Badezimmer und sonstigem Zugehör auf 1. April oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock. B5287.10.3

Ecke Vorholz- u. Boeckhstraße 40, freie Lage, ist im 2. Stock eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Erker, Balkon, Küchenveranda, 1—2 Mansarden und reichlichem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen daselbst 4. Stock oder Luisenstraße 22, bei Blechnermeister **Stickhel.** 16869*

Jollystraße 4 ist eine schöne **Wohnung,** 7 Zimmer, Bad, 2 Terrassen, reichl. Zubeh., ganz od. geteilt, auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Besitzer, 3. St. B4477.10.9

Kaiserstr. 177, Hths. ist eine frdl. **Wohnung** (Glasabschluß), zwei Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde an kl. Familie per 1. April zu vermieten. Näh. Vordh., 3 Tr. hoch. B5892.2.1

Kaiser-Allee 35 ist eine freundliche **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde auf 1. April oder 1. Mai zu vermieten. 2564*

Kapellenstr. 42 ist im Vorder- und Hinterhaus je eine **Wohnung** mit je 3 und 2 Zimmern (Gas) auf 1. April zu vermieten. B5965
Näheres 3. Stock, links.

Körnerstr. 39, nächst Sophienstr. ist wegen Versetzung der **2. Stock** mit 5 geräum. Zimmern, Balkon nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 1362*

Lenzstr. 9, Dachstock (wenig schräg), schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad, Garten, Zubehör auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Näheres daselbst im Bureau oder Zirkel 33a III. B5351.5.3

Leopoldstr. 37, 4. St., ist eine schöne **Wohnung** von 1 Zimmer, Küche und Keller (event. auch 2 Zimmer) auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im Obstladen. B5702 3.3

Ludwig-Wilhelmstraße 12 ist eine **Wohnung** im 5. Stock, 2 Zimmer u. reichl. Zubehör, sofort oder auf 1. April zu vermieten. B5613
Näheres parterre. 3.2

Rankestr. 1, 2. St., ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Koch- u. Leuchtgas u. allem Zubeh. auf 1. April zu verm. Zu erfr. 1. St. B4773.5.5

Rankestraße 3 ist eine freundliche **2 Zimmerwohnung** sofort oder später zu **vermieten.** B5640.3.3
Näheres daselbst parterre links.

Rüppurrerstr. 32 im Hinterh. ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hof im Kontor. B4277.10.5

Sophienstraße 30 ist im freistehenden Seitenbau eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Mansarde nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock des Vorderhauses. B5723.3.2

Sophienstraße 77 (Neubau), H., part., **Zweizimmerwohnung** auf 1. Mai zu vermieten. B5283

Veilchenstraße 16 ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung,** Erker, Balkon 2c. in ruhig. Hause per 1. April eventl. früher zu vermieten. 464*

Werderstraße 96, 2. Stock, rechts, ist geräum. **3 Zimmerwohnung** mit Gaseinrichtung u. Zubehör auf sofort oder 1 April **zu vermieten.** B5584.2.2

Wilhelmstraße 19 sind im Hinterhaus **2 Zimmerwohnungen** auf sofort oder 1. April zu vermieten. B5757.3.2

Mühlburg, Bachstr. 75 ist eine **schöne 3 Zimmerwohnung** nebst Zugehör auf 1. März od. später billig zu vermieten. B5137.3.3
Näh. daselbst im 2. Stock links.

Hildastr. 10 in **Beiertheim** sind **3 u. 2 Zimmerwohnungen,** hinter Glasabschluß, mit Wasserleitung und allem Zugehör auf 1. April zu vermieten. 702*

Größere Werkstätte
ist sofort zu vermieten. Näheres **Belfortstraße 7,** 2. Stock. 616*

Pension per 1. März.
Frdl., gut möbl. **Zimmer,** eine Treppe hoch, **zu vermieten** mit guter Verpflegung in kleinem, bess. Haushalt, in Mitte der Stadt. Zu erfrag. unter Nr. B5615 in der Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Möbl. Zimmer sind mit od. ohne Pension billig zu verm. **Zähringerstr. 25, II.** B5664.2.2

Adlerstr. 41, 4. St. l., ist sofort ein möbl. **Zimmer** an ein solides Fräulein zu vermieten. B5785.2.2

Ein unmöbl. **Zimmer** mit Kochofen ist sogleich oder später an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Marienstraße 70, 2. St. B5611.5.3

Kaiserstraße 67, III links, ist ein gut möbliertes Zimmer mit Kaffee an Herrn oder Fräulein zu vermieten. Preis 22 Mk. B5903.2.2

Kaiser-Allee 29, 3. Stock, ist ein gut möbl., freundliches **Zimmer** (ohne vis-à-vis) an ruhigen soliden Herrn auf 1. März od. spät. od. zu verm. B5717

Leopoldstraße 13, Hinterh., 2. Tr., ist ein möbliertes **Zimmer** sofort oder später an einen soliden Arbeiter zu vermieten. B5687.2.2

Sophienstraße 132, parterre, ist ein gut möbliert., sonniges **Zimmer** in freier Lage auf 1. März od. später zu vermieten. B5616.3.3

Waldhornstraße 2, 2 Treppen, ist ein gut möbliertes **Balkonzimmer** auf 1. März zu vermieten. Gasbeleuchtung vorhanden. Einzusehen von 1 Uhr nachmittags ab. B5938.2.1

Waldhornstraße 6 ist ein möbliertes **Zimmer,** in den Hof gehend, auf 1. März an einen soliden, jungen Mann zu vermieten. B5953.2.1

Zähringerstraße 11 ist im 1. Stock ein möbl. **Zimmer** für 10 Mk. sogleich oder auf 1. März an einen Herrn zu vermieten. B5859.3.2

Zirkel 30 ist ein hübsch möbliertes **Zimmer** mit Balkon u. separat. Eingang auf 1. März zu vermieten. Näher. 2 Treppen, links. B5761.2.2

Zur Erholung
findet **Herr oder Dame** in der Nähe vom **Bodensee,** Bahnstation, **gute Pension.** Offerten unter Nr. 1546a befördert die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Zu miethen gesucht

Student. Verbindung sucht auf 1. April ein
Kneiplokal
ev. mit kleinerem, zugehör. Zimmer. Näheres unter Nr. 2304 in der Exp. der „Bad. Presse".

Kl. ruh. Familie **sucht** auf 1. Juli **2 Zimmerwohnung,** Mansarde u. Hinterhaus ausgeschl. Kapellenstr., Waldhornstr. bis Durlachertor.
Offert. mit Preis unt. Nr. B5933 an die Expedition der „Bad. Presse".

Möbliert. Südzimmer
mit freier Aussicht, wird von stud., wenn möglich in der Nähe der Hochschule, **sofort gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B5978 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Per 1. Juli oder später suche ich helle große Lagerräume, event. welcher Hauseigentümer oder Bauherr wäre bereit, derartige Räumlichkeiten herzustellen.
Fragliches Lokal wird auf längere Jahre gemietet und muß im Zentrum der Stadt gelegen sein.
Offerten unter Nr. 2821 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Die Hochzeit der Präsidententochter.

A.P. **Newyork**, 20. Febr. Unter einem goldenen Thronhimmel, getragen von goldenen Säulen den Blicken der Tausend Gäste durch mächtige Goldbrokatgardinen entzogen, hat die Tochter des Präsidenten der Vereinigten Staaten, dem Kongreßmitgliede und Großkaufmann Mr. Nicholas Longworth fürs Leben die Hand gereicht. „Gott sei Dank!" ruft heute ein ernsteres Morgenblatt aus, „denn **Newyork** war auf dem besten Wege Roosevelt-verrückt zu werden!"

Die Ceremonie verlief zwischenfallos, denn die hysterischen Rufe einer verflossenen Staatsanwaltsgattin hörten kaum die Nächststehenden, und das war die einzige kleine Abweichung von den so sorgfältig einstudierten und durch vier Proben und eine große Generalprobe festgelegten Punkten des Hochzeitsprogramms. Das Weiße Haus hatte nie etwas ähnliches gesehen, die Geladenen sahen in dem Gedränge überhaupt nichts. Aber das war den meisten gleich. Die Hauptsache war, daß sie überhaupt zu den Geladenen gehörten. Wie viele hätten Tausende, manche Hunderttausende von Dollars für den kleinsten Platz in dem entferntesten **Winkel** des großen Ostsaales gegeben, der sich längs der ganzen Front des Weißen Hauses hinzieht, und der gestern in einen lebenden Blumengarten verwandelt war.

Miß Alice Roosevelt.

Kongreß-Mitglied Nicholas Longworth.

Alice war die zwölfte Braut, die hier dem Gatten sich vermählte. Ihre letzte Vorgängerin, Grants Tochter, stand vor 32 Jahren an derselben Stelle. Sie war heute unter den Gästen und erzählte, wie doch damals alles so kleinbürgerlich einfach zugegangen gegen diese „kaiserliche Pracht", und wie man doch ihren Vater imperialistischer Neigungen, ja des persönlichen Strebens nach der Krone Amerikas bezichtigt habe.

Ob der Neid der ungezählten Nichtgeladenen aus den Kritiken so vieler Männer und Blätter spricht, die denselben Ton anschlagen? . . . Präsident Roosevelt hat es mit einem großen Teile der Newyorker „Gesellschaft" für lange verdorben: er hat sie völlig beiseitegeschoben, ja vielen Millionär-Vertretern derselben ihre kostbaren Geschenke zurücksenden lassen, weil sie Bestechungen darstellten: die Sender wollten geladen sein als Entgelt für das Präsent! Was sich gestern im Weißen Hause versammelte, waren die allernächsten Angehörigen und daneben die große offizielle Welt. Alles andere war mit der Strenge eines „kaiserlichen Hofmarschallamtes" ferngehalten worden. „Der erste Konsul hielt nicht" — lesen wir da — „mit solchem Prunk seinen Einzug", wie „eine byzantinische Krönung verlief dies bürgerliche, republikanische Hochzeitsfest", schreibt ein anderes Blatt.

Etwas wahres ist dran: seit Wochen haben wir hier in Washington wie noch weit mehr in Newyork und den ganzen Ost- und Mittelstaaten überhaupt nichts mehr gehört, gesehen, gekannt als diese Hochzeit und alles was damit in Berührung stand. Dieses demokratischste aller Völker war wie von einem byzantinischen Fieber erfaßt. Was „Alice" — niemand nannte sie anders — tat, plante, kaufte, anzog, wie sie lachte, sich trug, wie sie in den Wagen und wieder hinausstieg, was für Strümpfe und Nachtjäckchen, ob sie Flanell oder Wolle trug, in Leinen- oder Seidentüchern schlief, warm und was sie aß und wie sie badete, alles wurde durchgehechelt, alles, Mämlein und Fräulein sprachen nichts als „chiffons Alice". Alles war ein großer Alicekaffeeklatsch. Ueber keine politische Frage hatte man sich seit Jahren so aufgeregt und die ganze Meute der Spürhunde hetzte wie besessen hinter der armen, glücklichen Alice her, um neue Indiskretionen noch blutigerer Natur als die „gestern" veröffentlichten, herauszuwittern. Die ganze Nation schien hysterisch geworden. Und nun wird dieselbe Menge den armen Roosevelt anklagen, kein echter Demokrat zu sein!

Die Trauung, die nach dem Ritus der Episkopalkirche von Amerika vollzogen wurde, nahm nur wenige Minuten in Anspruch. Miß Roosevelt zeigte sich sehr ruhig und antwortete laut und deutlich, während der Präsident offenbar mit einer lebhaften Bewegung zu kämpfen hatte. Nach der Trauung umarmte Frau Longworth zunächst ihre Stiefmutter und warf sich sodann mit dem jubelnden Rufe „Halloh Papa" dem Präsidenten um den Hals. Das Hochzeitsfrühstück, an dem etwa 1000 Personen teilnahmen, wurde in der Weise eingenommen, daß sich die Gäste an einem Buffet bedienten. Es ging sehr lebhaft und lustig zu und der Präsident und seine Tochter waren die Lustigsten von allen.

Das Ehepaar trat seine **Hochzeitsreise** auf einem merkwürdigen Wege an. Vor dem Weißen Hause hatte sich eine so gewaltige Volksmenge angesammelt, daß man es für angebracht hielt, den Wagen, der die jungen Eheleute fortführen sollte, an der Hinterseite des Hauses vorfahren zu lassen. Die junge Frau Longworth stieg durch ein Fenster auf einen Türbogen und von dort in den Wagen. Auf demselben Wege folgte ihr Gemahl.

Die **Flitterwochen** verbringt das junge Paar auf dem Lande in **Virginien**. Die **Hochzeitsgeschenke** belaufen sich an Zahl auf 800 bis 1000. Viele sind von außerordentlichem Werte. Es sind darunter zu erwähnen: ein außerordentlich fein gearbeitetes Armband vom **deutschen Kaiser**, ein Diamanten- und Perlenpendant vom **Kaiser von Oesterreich**, eine Gobelintapete von der **französischen Regierung**, eine Sèvres-Vase vom Ex-Präsidenten **Loubet**, ein Mosaiktisch vom König von **Italien**, die Kopie eines vatikanischen Gemäldes, in Mosaik ausgeführt, vom **Papste**, Stickereien und Schnitzereien von der **Kaiserin-Witwe** von **China**, Silbervasen und seltene Stücke von dem Kaiser von **Japan** und einige altertümliche Schmucksachen von dem Könige von **Spanien**.

Admiral Frouques de Jonquières, der neue französische Marineattaché in Berlin.

= Konteradmiral Frouques de Jonquières ist an Stelle des Kapitäns zur See Grafen Sugny zum Marineattachee bei der französischen Botschaft in Berlin ernannt worden. Während der Fahrt des russischen

Admiral Jonquières.

Ostseegeschwaders nach Ostasien, die ein so tragisches Ende nahm, spielte der Admiral, der damals die französischen Schiffe in Ostasien befehligte, bekanntlich eine sehr bedeutsame Rolle. Seinem Verhalten war es hauptsächlich zu danken, daß die russische Flotte überhaupt so weit kam, sonst wäre sie wahrscheinlich schon früher — vielleicht zu ihrem Heile — liegen geblieben.

Humoristisches.

Motivierte Kritik. „Im Es-dur-Quintett von Schumann griff der Primgeiger wiederholt daneben: „Es" wär so schön gewesen, „Es" hat nicht sollen sein!

„Haupt"sorge. Hochstaplerin (auf dem Wege zum Gefängnis): Gott, was wird der Direktor denken, daß ich mit demselben Hut ankomme, wies letzte Mal!

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 15. **Karlsruhe, Mittwoch den 21. Februar 1906.** **22. Jahrgang.**

Personalveränderungen in der deutschen Diplomatie.

Eine große Anzahl von Personalveränderungen hat sich in der deutschen Diplomatie vollzogen. So ist der bisherige kaiserliche Gesandte in Teheran Graf von Rex nach China versetzt worden.

Graf von Rex war ursprünglich Offizier im sächsischen Gardereiterregiment und gehört dem diplomatischen Dienst seit Ende 1883 an. Von Lissabon kam er nach Rio de Janeiro, Paris und Belgrad, war dann längere Zeit Botschaftssekretär in Petersburg und von 1894 bis 1898 Ministerresident in Venezuela, wo er 1896 Titel und Rang als Gesandter erhielt.

Freiherr **Mumm von Schwarzenstein**, der bisherige Gesandte in China, geht nach Tokio. Dr. Freiherr Mumm von Schwarzenstein wurde am 19. März 1859 in Frankfurt a. M. geboren. Im Jahre 1883 trat er in den preußischen Justizdienst und 1885 in den auswärtigen Dienst des Reiches. Die ersten Jahre seiner diplomatischen Laufbahn verbrachte er in Paris, Washington, Bukarest und Rom, war dann von 1894 bis 1899 vortragender Rat im Auswärtigen Amt und hierauf Gesandter in Luxemburg. Nach der Ermordung des Freiherrn von Ketteler in Peking wurde er dessen Nachfolger.

Graf **von Arco-Valley** geht von Tokio nach Athen. Er stand ursprünglich im bayerischen Justizdienst und war mehrere Jahre als Rechtsanwalt in München tätig, ehe er gegen Ende der 80er Jahre in die diplomatische Laufbahn überging. Er ist als Sekretär bei den Botschaften in Paris, Madrid und London tätig gewesen und hat das Deutsche Reich von 1898 bis 1901 in Rio de Janeiro und später in Tokio vertreten.

Prinz Max von Ratibor, der bisherige Gesandte in Athen, geht nach Serbien. Als Kammergerichtsreferendar trat er in den diplomatischen Dienst und wurde nacheinander in Petersburg, Wien, Konstantinopel, London und Rom als Sekretär verwandt. Von 1891 bis 1894 war Prinz Ratibor erster Botschaftssekretär in Wien und dann bis 1897 Generalkonsul in Pest, wurde Gesandter in Weimar und 1903 Nachfolger des Grafen Plessen in Athen. Er ist preußischer Rittmeister à la suite der Armee.

Freiherr **Edmund von Heyking** tritt an die Stelle des nunmehrigen Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes von Tschirschky und Bögendorf als Gesandter in Hamburg. Er trat 1880 in den auswärtigen Reichsdienst ein. 1882 wurde er Legationsrat, 1885 Konsul in Newyork und dann in Valparaiso. Von 1889 ab wurde er Generalkonsul in Kalkutta und Kairo, hierauf Gesandter in Tanger, in Peking, in Mexiko und seit Juli 1904 in Belgrad. Im Dezember vorigen Jahres wurde er zum kaiserlichen Wirklichen Geheimen Rat ernannt.

Graf **Viktor Henckel von Donnersmarck** ist zum Gesandten in Kopenhagen bestimmt. Er steht im 52. Lebensjahre und ist am 1. Juni 1880 als Kammergerichts-Referendar verpflichtet worden und 1882 in den diplomatischen Dienst getreten. Von 1886 bis 1890 als Sekretär bei der Gesandtschaft im Haag tätig, ging er von dort als Legationsrat nach Athen und 1891 als erster Botschaftssekretär nach Madrid und von hier nach Konstantinopel. Zuletzt war er preußischer Gesandter in Oldenburg sowie gleichzeitig an den Höfen von Braunschweig, Schaumburg-Lippe und Lippe.

„'S Engele".

Eine Karlsruher Fastnachtsgeschichte.

Von Elsie Tersa Flez.

(Nachdruck verboten.)

„Gell Mamma! Zu Fasenacht gehsch auf die Kaiserstraß' mit mir?" Sie saß am Fenster.

„Ja, Bübchen!"

„Gell Mamma — Du zählsch die Stern!?"

Keine Antwort.

„Gell, Mamma — wenn alle Stern da sin — krieg ich grad so viel auf mei Kleidle — gelle?"

„Ja, Bübchen —"

„Mamma!? Isch auch wahr?" — plötzlich angstvoll drängte er näher — „daß ich e Engele mach?"

„Ja, Bübchen."

„Karl! Du! Paß uff!" In plötzlichem, nicht zu bändigem Jubel, der gewissen Tatsache gegenüber, hatte das Bübchen das Fenster aufgerissen und einem schäbigen Spielkameraden im kleinen feuchten Hof, dessen Pfützen in der Dämmerung glänzten, zugeschrien: „Du! Brigante! Ich mach e Engele zu Fasenacht — eh!!!"

Karle schien übelster Laune, da ein junger Frosch, den er dem Hardtwald entrissen, ihm soeben empört enthüpfte.

„Sel macht ma zu Weihnachte un net zu Fasenacht, Lausbub dummer!" grollte er knurrig herauf.

Die kleine übereifrige Hand ließ das Fensterkreuz hastig los und blieb wie angstvoll in der Luft, während die braunen Augen entsetzt die Mutter anstarrten. Die volle feuchte Unterlippe schob sich vor — ein schmerzliches, unfaßliches, weinendes Fragen, ob diesem großen Unglück zuckte über das Gesichtchen — sprechen konnte er nicht.

Mit dem sicheren Instinkt für die Momente, wo er sie wirklich brauchte, ließ die Mutter, die sein Reden überhört, bei seinem Schweigen jetzt ihre merkwürdig starren Augen zu ihm hinwandern.

Seit einer Stunde saß sie im Dämmern am Fenster — und wartete.

Wie sie jeden Abend tat. Wie sie ihr ganzes Leben im Dämmern gesessen und gewartet hatte —:

Sie nahm mit festem beruhigendem Griff sein Aermelchen zwischen die Finger. Sie verstand nachträglich, was der Junge im Hof vorhin gesagt, obgleich sie es da nicht in sich aufgenommen.

„Is schon gut, Fritzchen, wanns auch ist, 'n Engele kann man immer brauchen —"

Und plötzlich riß sie ihn an sich — und drückte ihn so heftig an ihre Brust, daß ihr Sohn, dessen Seele danach lechzte, dem Karle eine

umfangreiche Grobheit in den Hof hinunter zu rufen, sich lebhaft zu sträuben begann. —

Auch wunderte er sich — seine Mutter küßte und umarmte ihn sonst nicht—. Nein, sie tat das nicht — nicht mehr. Die Kundgebungen ihres Innenlebens waren gleichsam erstarrt hinter der immer dichter werdenden Schicht kalten, gleichgültigen Nebels, der sie hoffnungslos umlastete. —

Das Dämmern sank — wie ein Segnen im Stübchen — wie ein Gebet, das niemand finden kann, der Amen sagt. Nur des Bübchens Haare, die gelben tanzenden Seidenlocken über dem bräunlichen Gesichtchen, waren noch ein heller Fleck im Dunkel.

Er hatte vergessen zu schimpfen. Er stand reglos, das schmale Kinn etwas erhoben — in der Art, wie sein Vater tat, wenn er einen neuen Gedanken heranrauschen fühlte. Und er dachte sicher wieder an den Turmberg. — Seit Karle nach einem Kinderschulausflug davon erzählt, brannte in seiner Seele ein Riesenwunsch — auf diesen Wunderturm ganz oben hin zu kommen.

Die Frau am Fenster fühlte einen heftigeren Stich am Herzen als sonst. Sie haßte sich schon lange — wie konnte sie noch die seelische Kraft finden, andere zu lieben. Sie liebte sie nicht mehr — Freude (in ihre Augen trat ein gehalten finsterer Ausdruck) hatte sie weich und tief gemacht — Elend machte sie hart und flach wie einen Sarg.

Sie glaubte das; — aber das Dämmern sank tiefer und wußte, daß es nur eine physisch-müde Seele war, die nicht mehr fühlen konnte.

War es denn schon ganz sieben? Um sechs wurde das Bureau geschlossen. Wann war er heimgekommen um 6 zu Weib und Kind? Er, der Dichter, der einst in der Hoffnung auf Brod, mit ihnen aus Norddeutschland hierhergezogen. Er, der Dichter, der kein Brot gefunden und Schreiberarbeit machte. Seit einem Jahre war er nicht mehr um 6 zu Hause gewesen. Seit jenem unheimlichen Abend vorige Fastnacht, als er erregt, angetrunken nach Hause gekommen, vom Maskenball beim Kinderarzt, das geistvolle Gesicht so verändert — von „ihr" erzählt hatte, der roten Dämonin auf dem Ball, der „Teufelinne" — — Sie verkehrte viel bei ihnen — und dann nicht mehr —

Nicht mehr hatte er von ihr erzählt, und war nie mehr heimgekommen nach getaner Arbeit. — Die „Leute" hatten sich damals gewundert, daß der ernste, überarbeitete Kinderarzt einen Maskenball geben mußte, und daß seine Frau als weiblicher Mephisto das Fest durchsprühte. — Sie hatte sich nicht gewundert — sie saß im Dämmern und wartete — erst auf das Glück — dann, als das die Maske abgetan und als cynischer Klown sich entpuppt —

Dann saß sie im Dämmern und wartete auf das Unglück — —
Es schlug sieben —.

* * *

Rotseidene Portièren knisterten leise, rote Decken lagen unordentlich auf einem sezessionistischen Sofa mit einem Flammenmotiv —.

Eine Frau mit schwarzem Haar und durchgeistigten Händen saß darauf und weinte. Sie hatte ein feuerrotes Maskenkleid an.

Sie weinte nicht, sie schluchzte wie in tief unstillbarem Grimm und großem Durst.

Der ungestillte Lebensdurst war die Versuchung und das Schicksal — dieser Frau.

Draußen auf der tollen Kaiserstraße jauchzte das Leben — Klowns kreischten, Buben johlten — plötzliche Stöße jener unharmonischen Musik, die von beglückten unmusikalischen Gruppen in schmetterndem Freudentrotz, plerrend und rücksichtslos in das Chaos anderer Töne hineingekeilt werden — brachen los. — Rasseln von Schellen — die deklamierende Stimme eines öffentlichen Witzboldes, Wagenrollen! Lachen! — und das Gesumme des großen Meeres: Leben —.

Das hielt die schäumenden Becher feil — und ihrer blieb leer, und füllte sie ihn — so war's das Herzblut anderer, trank sie davon, so streckte sie die Hand nach anderer Seelen und zog sie hinab in ihn glühend Reich — —.

Sollte sie heut wirklich wieder die Dämonin sein — wie letztes Jahr? — — — War's nicht genug? — Der Durst! Der Durst! — — —

Der Mann mit den festen entsagenden Lippen und den dürstenden Augen —.

Das war ihrer! Er gehörte ihr an — Kraft alles dessen was die Seelen eint! — —

Sie dachte nicht an die Seelen — sie dachte daran, wie er gestern, von ödet Bureauarbeit heim», das heißt zu ihr, stürzend, seiner Sehnsucht die Zügel abgenommen, wie die festen Lippen endlich — endlich — weich geworden — und das Lied der Augen übersetzten — — wie seine Hand dabei absichtlich neben der ihren gelegen, so daß sie sie berührte — —.

Sie legte die Hand auf dieselbe Stelle — das Rot des Sofas ließ sie grün-weißlich leuchten, mit ihrem zitternden unruhvollen Geäder, die Hand eines intensiv lebenden Menschen.

Daher das Rot überall. — Es war die Farbe ihrer Lebenssehnsucht — und es stand ihr gut. Sie war sehr eitel. Die Frau, die in Romanen Möbelstoffe nach ihrem Teint wählt, ist die Böse, Seichte Kokette.

Sie war eitel — sie war kokett, sie wählte die Tapeten und Wandschirme nach ihren Augen und Haaren — und preßte die Lippen aufeinander, um nicht laut zu rufen nach dem Glanz des Landes vollkommener Schönheit — dem Lande, das seine Schatten kennt — das Harmonien nur und Farben hat —. Dem Land, das ihre Heimat war — und seine — — — — des verstoßenen Dichters —.

Das Brausen auf der Straße!! Trotz ihrer zarten Nerven liebte sie leidenschaftlich den Lärm des Lebens! der Tollheit! der Fastnachtszeit! —

Sie wollte sich drängend erheben und nach dem Balkon eilen, über dessen Gitter eben schaumige Flocken von Papierschnitzeln flogen — Da! wieder ein rücksichtsloser Musiktusch — Sie zuckt jäh zusammen —.

Er, der Gatte, kam heim. Die Tür öffnete sich in der ruhvollen Weise, die sie so namenlos irritierte. Das kühle, gehaltene Gesicht des unbeweglichen Arztes sah herein:

„Ich gehe aus. Adieu."

Sie sagte nichts. Das Aufwallen drückte sie nieder. War er nicht schuld? Konnte sie dafür?

Erst die Freude der jungen Ehe, dann das stürmische Vorauseilen ihrer sich entwickelnden Individualität und das stumpfe, harte „Zurückbleiben" seinerseits — das überlegene verständnislo — —.

Um Gottes willen! nicht denken!! —

Weit beugte sie sich in ihrem roten Kleid über den Balkon. Es schlug sieben.

* * *

„Gell Mamma!! Jetzt!!! —"

Eine flehende Ungeduld, ein schmerzendes Drängen nach endlicher Erfüllung, lag in den braunen Augen, die mit der ganzen erfüllten Seele des Menschen, der das Schicksal fragt, an ihr hingen.

„Bübchen! mein Bübchen! ja." — Sie war so schlecht! Den halben Tag hatte sie ihn warten lassen — und es war doch Fastnachtsdienstag.

Er zitterte und hob die Aermchen — mit weit offenen Augen des Augenblicks harrend, wo endlich! endlich! auf sein kleines ungeduldiges Menschenköpfchen — die Engelshülle niedersinken sollte — — — — — — — als wär es der Gipfelpunkt — das große Ziel seines kleinen Lebens — — —.

So oft war er schon erschreckt worden — so oft die Angst, daß nichts daraus würde!

Sonntag schon hatte er nicht hinaus gedurft. Mama wollte wohl, oder der Vater hatte ihn erstaunt angesehen: „Das ist nichts für uns." Dann hatte er gelacht, so sonderbar, wie oft. Er sprach nie mit ihm, er sah immer, viel höher als das Bübchen war, über ihn durch die Luft und strich ihm die Haare und stolperte oft über ihn — —.

Vorhin war Karle, rot und indianerhaft, an ihm mit großem Sprung vorbeigeheult —.

Und er wartete — mit kleinen Händchen das Engelkleid haltend — wie der Mensch mit ohnmächtigen Fingern ein Glück hält — das ihm so groß vorscheint.

Immer erregter, immer fastnachtsartiger wurde seine Stimmung!! — Verschiedene Jungen aus der Kinderschule, herrlich phantastisch angetan, so daß man Herzklopfen bekam wenn man sie blitzartig erblickte, hatten heute schon die Tür aufgerissen und blöckend Gesichter ins Zimmer hinein geschnitten. Es war alles zu wunderbar und herrlich —.

Nun noch das! — das!! — das allerschönste!!! Das weiße Tüllkleidchen, mit den abertausend Sternen, dem güldenen Mond, der schwanenweichen Watte und den Klunkerchen und den süßen, weißen, weichen, großen Flügeln —!

Er jauchzte!

Nun war er fertig — Gott wie schön!

„Ich mach e Engele!! schrie er so laut, daß er heiser wurde — und breitete die Arme wagerecht — so daß sie waren wie die Flügel! —

Es war, als sei er nie so glücklich gewesen.

Und wieder stieg ein Impuls aus der schwülen Finsternis der Frauenseele empor — der einen kurzen Augenblick das Leben stärker machte als den Tod.

Sie riß das Kind wieder an sich, so daß die federbekleben Flügel aneinander flatterten als erschräken sie über die irdische Haft — als wären sie voll Ungeduld — —.

Sie küßte ihn inbrünstig — gleichsam so die Tatsache seines Besitzes mit der Seele bewußt fassend!

Und wieder war es, als strebte er fort von ihr — fort — —.

* * *

Es war wirklich wahr!

Sie waren auf der Kaiserstraße — und es war ein wunderbares besonderes Wonnereich um sie her — Lärm, herrlicher Lärm! alles bunt! schnell! unfaßlich! fremd! — Die Gruppen! der Bär!!

Kuck"! Mamma!! kuck!!! der Schimmel hat e Mütz!! eiah! un der Clrohn! — aah! aah!"

Nein! so atemraubend, so überwältigend, hatte er sich's nicht gedacht! Und der fortwährende Geruch des Gummi, womit die spröden Silberfernchen an den Tüll geklebt waren und die Federn an die Pappe, die Mamma ganz wie Flügel geschnitten! — Er war ja ein Engel! —!

Immer wieder überströmte ihn die heilige Erkenntnis —.

Die große Rolle, die er in der Kaiserstraße zu spielen hatte!

Es war die Erkenntnis seines Vaters, wenn jener in seinen heiligsten Momenten, sich seiner Kunstaufgabe voll bewußt, in seiner Sänger-Rolle unter den Menschen des Lebensfastnachts heilig erschauerte. — Er war das Söhnchen eines Dichters. —

Eine Stunde verging in vollstem Glück.

Und nun kam noch eine große rote Tüte Gutzele, die Mama's Bekannte ihm plötzlich in den Arm drückte. — Nun war er so froh, daß er fast müde wurde und tief aufatmen mußte.

So ließ er sein Körperchen gehen; das vibrierende Angespanntsein wich einer schweren satten Glückmüdigkeit und der Mutter ziehende

Hand spürte das Zerren des sich leicht hinten über hängenden trunkenen Körperchens.

Die Vorübergehenden sahen nur eine blasse apart aussehende strenge junge Frau und ein faules Bübchen, das sich schleppen ließ.

Des Bübchens Seele aber hatte seinen Gedanken die Zügel hingeworfen — und sie griffen aus — klirrend und schwingend, mit dem sausenden Singetritt — der so selig machte, daß sein zitterndes Herz mitgerissen ward in Schmetterlingsflucht und Flug und Tanz — oh Gott!

Nie konnte die Kaiserstraße enden, wenn die Mamma es auch sagte. Er hatte doch das Ende nie erlebt! Obgleich er einmal fast bis übern Markt gekommen, schrecklich weit! Wie man gar nicht weiter gehen konnte!

Alle Blicke der vorübergehenden, jedes Lächeln, jedes Wort, nahm er dabei voll bewegt als natürlichen Engelstribut, strahlend wahr.

Nein, die Kaiserstraße konnte nicht enden, sie mußte noch weiter gehen als der Turmbergturm!

Der Turmbergturm! —, nun wurden seine ohnmächtigen Fragenaugen noch intensiver. — Der nie gesehene! nur geahnte! Wenn er da mal gewesen war! Dann konnte er nichts mehr wünschen — auch wenn sein Gaul keinen Kopf wieder kriegte! Er träumte oft vom Turmbergturm. Er flog hinauf. Ach Gott! Ob er heut hätte können? Er rückte heftig mit den Schultern, den Kopf weit zurückwerfend, ob die Flügel —?

„Bisch brav!" sagte die Bekannte, „lauf wie sichs gehört!"

Die Mutter sah eben, halb lächelnd nach einer Droschke mit Offizieren, einer Dame und einem kleinen „Veilchemädel" — sie alle blickten direkt nach dem Bübchen, sie hatten anhalten lassen, nur wegen ihm!

Ganz überrascht sah die Dame ihn an, sie lobte ihn und die blauen Offiziere nickten, da nahm sie plötzlich dem kleinen Mädchen einen Confettiball fort und wollte ihn werfen, das Veilchenkind aber riß ihn zurück, erhob sich, lachte ihn wieder mit zwei strahlenden Augen an und warf mit dünnem straffgereckten Arme den Ball an seine Beinchen.

„Mutter!" schrie er überlaut, hielt den Ball in die Höhe und sah das Mädchen an, das ihn anlachte, so lang sie konnte.

Nun drängte er, nun tänzelte und hüpfte er — ein warmes heißes Glück war neu in ihm erstanden.

Das kleine Mädchen — —.

„Kriesichkindle!" rief ein halbwüchsiges grobknochiges Schwarzwaldbirnchen — — da brach er los von der Hand, die ihn hielt — er stürmte entlang, ein jauchzender kurzer Flug — — er lockte laut — er jauchzte! — — — Er flog nach dem Turmbergturm!!!

„E' Engele kommt uiah!" miaute ein Clown und stellte sich vor ihm auf den Kopf.

Er jauchzte auf und lief —.

Der Turm! der Turm! Von Gold war er, mit einem Riesenpfau darauf, der drehte sich — wie die heilige Sonne sich drehte, und warf den Reif mit den schillernden Augen — das funkelte — das funkelte — heut kam er hin! Er mußte hin! Er wußte es — heut kam er hin! Oh Gott das Glück!

Der Mutter Ruf — wo war er? fern ach fern!

Der Atem ging ihm aus, die Augen wurden feucht vor Fühlen, er stieß sich an die Leute, aber alle lachten und sagten, e Engele wo fliegt! und wichen aus, er war ja so klein und weiß, sie glaubten, er liefe Jemand entgegen, — und er flog — er fühlte es — das raschelnde Flattern, wenn die Flügel aneinander schlugen und klappten! —

Mein Gott, daß ihm das begegnen sollte! Heut! An dem Höhentag, dem Jubelfest der Kaiserstraße! — in Glanz und Lärm und Licht — in Klang und Jauchzen hingetragen werden zu dem Ziel, das ewig unerreichbar schien. Auf Wellen der lebenden Musik, plötzlich, wie mit einem großen Rauschen, landen an erhabnem Strand — und sehen — mit der Seele fassen — was ihm Niemand noch gesagt — wovon er mystisch tief geträumt in starkem Rausch.

Die Mutter? später! später!! wenn er das Wunder erlebt — sagen wollte er davon, erzählen, ihr der süßen Mama und dem kleinen Mädchen mit den Augen. Und dem Papa! jawohl, der ihm nie sagen wollte, wie der Wunderturm denn war. Nun würde er selbst es ihm sagen können! sagen in wunderbaren Worten —. Er würde gehen — er würde glücklich sein — viel eher noch als die Großen würde er sehen! — viel viel schneller, weil er flog, — würde es sein!

Im summenden Laufen, mit zusammengebissenen Zähnen und keuchendem Atem, kam ihm surrend bei Trompetenton und Cymbelnklang der Vers, den ihm die Mutter sang, wenn er schlafen wollte — —:

Hier sehen wir wie durch ein dunkles Glas,
Denn unsre Augen sind vom Weinen naß.
Dort droben auf den wundersüßen Auen,
Da werden wir mit Jauchzen seelig schauen —!

Oder war es das nicht? Es war, als ob der Vers die Enderleuchtung sei! die berückende Bestätigung des ganzen Wunderbaren.

Ein Schrillen. — Er nahm alle Kraft zusammen — er wurde stärker! er fühlte es! er war bald da!

Das Schrillen, das Schrillen — während die Löckchen ihm am Ohr vorbeiflogen, konnte er sich gar nicht klar machen — — er sauste weiter weiter —

War es die Zahnradbahn, dies schrille Klingeln? Das Ungeheuer? Oh, er würde es überwinden! Er würde es überwinden! Er würde ohne das hinaufkommen! — Ach, wie der Glanz ihn trug — wie das Blut pochte — wie unerträglich glücklich. — Lieber Gott, ich dank dir schön! Weiter, weiter —

Schrille! — — Ein Motorrad — saudend — dicht — — das Aufjauchzen einer Indianergruppe — kreischende Frauenstimmen, ein losbrechendes Lachen —

Viel Sonne, viel Licht — ein ferner Dunst am Ende der Kaiserstraße — ein neuer Musiktusch — ein merkwürdiges nüchternes Atemanhalten an einer Stelle der Kaiserstraße — ein sonderbares sich Verbreiten dieser Nüchternheit — als wäre dort im Wogen des Freudenschwarmes eine flache Stelle, eine Flauheit eingetreten, die ihr fremdes Schweigen über immer weitere Wellen hemmend spannte, so daß sie erstarrten —

In dem Haufen fahlgewordener Menschen — in dem frierenden Herumstehen entsetzlich Ernüchterter, kam ein Schutzmann schwer entlang geschritten.

Ueber seine Schulter hing etwas kleines Weißes — ein schlaffes Aermchen, das beim schweren Schritt des Mannes hin und her pendelte.

Löckchen fielen darüber.

Auf der breiten dunkelblauen Tuchschulter lag ein kleines Gesichtchen — ganz weiß — mit einem nichtssagenden Ausdruck darauf.

Und sonderbar — in bauschendem Bogen — feierlich über die geduldigen geschlossenen Augen — wölbten sich weiße federnde Formen.

Zwei kleine Engelsflügel — —

* * *

„Herr Gott noch mal!" er stampfte mit dem Fuß. Das Zimmer war rot und schwül —. Sie zitterte.

Er warf sich vor ihr auf die Knie.

„Ist es denn Sünde?"

Sie sah starr vor sich hin. Sie entzog ihm nicht die Hände; sie waren weiß und kalt geworden unter dem Druck seiner Finger —

„Ich weiß nicht," sagte sie kalt —

„Was weißt du nicht!"

„Nennen Sie mich Sie!"

„Nein."

Sie beugte sich tief über ihn. Ich weiß nicht, ob das Reich, danach wir verlangen, von dieser Erde ist oder nicht — — Ob der Rausch der Schönheit, der — der Durst nach Harmonie um jeden Preis, alles vernichtend, was unsere Kreise irgend stört — ob das wirklich zum Frieden führt — ob nicht ganz tief in unsern verschwiegensten Seelen ein Ahnen ist, ein Wollen, ein höheres Müssen — das unsere Kreise dennoch stört — das ganz aus einem andern Lande kommt — aber die Erde ist süß —

Und sie wußte, daß wenn sie ihre Augen hob und ihn unverwandt ansah, dies alles in ihm in Aufruhr brachte — sie wußte, sie sollte es nicht tun — und hob ihre Augen und sah ihn unverwandt an —:

Die Nähe ihrer Gegenwart durchschauerte Beide — die Blicke griffen tief ineinander — sie brannten — —

Die Klingel gellte.

Sie fuhr auf — er biß die Zähne zusammen. Unerträglich, beschämend, so auseinanderfahren zu müssen — Konvention! — — Menschensatzung!

„Bitte," sagte das Mädchen, „Bitte, Frau Doktor, der Herr Doktor soll gleich — 's wär e Unglück g'schehe —"

„Siehst du," sagte die Frau leise — Tod und Leben — wo bleibt da unsre Harmonie — nun," fuhr sie gleichgültig zum Mädchen gewandt fort, „lassen Sie den Herrn Doktor holen —"

Das Mädchen starrte tief errötend den Herrn an. „Gehen Sie hinaus," sagte er knapp. Wollte die Kritik üben?

Ein sonderbares Erblassen des gesunden Lichts auf der festfrohen tollen Straße trat ein — als wolle es beginnen zu dämmern. Er übersensitiv, empfand es mit Mißbehagen. Unerhört, sie ging nicht.

— „Der Herr Müller wird entschuldige — aber — ich glaub's ja selber nit — 's isch mir — 's wär Ihr Kleiner — auf der Kaiserstraß —"

Mit einem heisern furchtbaren Schrei war der Mann in die Höh' gefahren.

Sie war die Freundin seiner Frau gewesen!!

Die rote Frau stand still — dann ging sie ihm nach auf die Straße — gebannt, gezogen, von dem Durst nach Tiefe.

(Schluß folgt.)

Die Straße.*)

Alle schreiten wir die Straße
Nach der goldnen Stadt.
Oftmals krampfen wir die Hände:
Welche, welche führt am Ende
In die goldne Stadt?

Tausende vergehn im Staube
Mit versengtem Schlund.
Weisere verstehn, gelassen
Hie und da am Brunnenrund
Ein beglänztes Glas zu fassen,
Führen es gefüllt zum Mund.

Und indes wir schreiten, schreiten,
Fällt die Nacht herein.
Eh' die letzten Wege dunkeln,
Ueberflammt ein roter Schein.
Alle Nähen, alle Weiten,
Türme, lang versunkne, funkeln
Und wir starren in das Glück
Mit verträumtem Blick zurück.

Emanuel v. Bodman.

*) Aus: Münchner Almanach.

Billigste Bezugsquelle für neuere Systeme in

Parkettboden-Schrupper = Teppichkehr-Maschinen

Hermann Ries
15461 KARLSRUHE, Ecke Friedrichsplatz 7. 19.17
Erstes Spe ialgeschäft und Versandhaus
in Besen, Bürsten, Kämmen, Schwämmen, Toilette-Artikeln

Gr. Badische Staatseisenbahnen.

Wir haben in öffentlicher Verdingung zu vergeben: die Anfertigung von
300—400 Stück
Arbeiterjoppen
aus blauem Leinwandstoff.

Angebote hierauf sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Arbeiterjoppen" längstens bis **Mittwoch den 28. Februar, vormittags 10 Uhr,** bei uns einzureichen. Die Joppen müssen im **Großherzogtum Baden** angefertigt werden. Das Muster liegt bei unserer Dienstkleiderkammer zur Einsicht auf.

Die Lieferungsbedingungen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben.

Der Zuschlag erfolgt spätestens am 12. März d. J. 2642.2 2

Karlsruhe, den 16. Februar 1906.
Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Brennholz-Versteigerung.

Das Gr. Forstamt Gernsbach versteigert im Rathause in Gernsbach am Donnerstag den 1. März d. Js., vormittags 10 Uhr beginnend, aus Distrikt II Gernsberg Abt. 2 u. 15 und aus Distrikt IV Rockert Abt. 3, 4 u. 10:

104 Ster buchene Scheiter I. bis III. Kl., 13 Ster eichene u. erlene Scheiter II. Kl., 112 Ster Nadelscheiter II. u. III. Kl., 205 Ster buchene u. 13 Ster eichene Prügel I. u. II. Kl., 108 Ster Nadelprügel I. u. II. Kl., sowie 68 Ster buchene und 8 Ster tannene Reisprügel.

Das Holz wird auf Verlangen vorgezeigt im Gernsberg von Forstwart Fütterer in Gernsbach und in der Rockert von Forstwart Fortenbacher in Obertsroth. 1584a

Auszüge vermittelt das Forstamt.

Nutzholz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Wolfach versteigert mit üblicher Borgfrist aus Domänenwalddistrikt I und II bei Rippoldsau:

am Montag den 12. März d. J., vormittags 11 Uhr, im Rathaussaale zu Rippoldsau:

6941 Nadelholzstämme I.—V. Kl., 515 Nadelholzklötze und Abschnitte (darunter 14 Sägforlen) und 8 Rotbuchen mit zus. 4320 Fm.

Das Holz lagert an guten Waldwegen, zumeist auf Holzlagerplätzen in Rippoldsau, und wird von Forstwart Schmid daselbst vorgezeigt.

Losverzeichnisse und Auszug aus den Verkaufsbedingungen durch das Forstamt. 1590a 2 1

Nutzholz-Versteigerung

Das **Großh. Forstamt Gerlachsheim** versteigert mit Borgfrist bis zum 1. November 1906 am

Mittwoch den 7. März 1906, vormittags 9 Uhr.

im Saale der Brauerei Rüger in Lauda aus den Domänenwalddistrikten Langwiese, Weihbischofsholz und Ramsberg auf Gemarkung Heckfeld:

Eichen: 5 I. Kl. mit 12,09, 15 II mit 20,59, 53 III. mit 59,94 und 187 IV. mit 122,29 fm;
Rotbuchen: 16 I. Kl. mit 23,55fm;
Weißbuchen: 13 I. Kl. mit 11,77, 59 II. mit 30,99 und 20 III. mit 4,96 fm;
Ahorn: 4 I Kl. mit 2,99, 29 II. mit 18,01 und 8 III mit 2,32 fm;
Erlen: 6 II. Kl. mit 4,67 und 2 III. mit 0,60 fm.

Das Holz in Distr. Langwiese und Weihbischofsholz zeigt Forstwart Volkert in Heckfeld vor, in Distr Ramsberg Domänenwaldhüter Bauma n in Lengenrieden. 1589a

Bauarbeiten-Vergebung.

Die zur Erstellung von **Einfamilienhäuschen** für die Fabrik Stolzenberg in Oos erforderlichen Bauarbeiten sollen alsbald in Akkord gegeben werden.

Plan und Kostenanschlag liegen in der Fabrik auf, woselbst auch die Angebote bis spätestens

Montag den 26. Febr. 1906

einzureichen sind.

Angebote auf sämtliche Arbeiten und Lieferungen erhalten den Vorzug.

R. Herrmann,
1369a.5.4 Architekt.

Markgräfler Wein-Versteigerung.

Die Erben der † Frau **Friederike Blankenhorn** und des † Herrn Professor Dr. **Ad. Blankenhorn**, Weingutsbesitzer in Müllheim lassen

Dienstag den 6. März, nachmittags 2 Uhr,

im Gasthof **„zum Löwen"** in Müllheim

ca. 600 Hectoliter
selbstgezogenen Markgräfler Weißwein,
eigenen Wachstums

der Jahrgänge 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, sowie 1802, 1822, 1865 und 1870 öffentlich versteigern.

Sämtliche Weine sind garantiert naturrein ohne jeglichen Zusatz. Proben stehen zur Verfügung.

Müllheim, im Februar 1906. 1296a.3 2
Alb. Fünfgeld Gutsverwalter

Chemisch-bakteriolog. Institut und Untersuchungs-Anstalt.

Telephon 1948. **Karlsruhe i. B.** Adlerstraße 35.
Unzicker, Approb. Apotheker und Chemiker

Wissenschaftl. Untersuchungen auf dem gesamten chem. und bakteriolog. Gebiete. Spezialabteil. für **Harn** und **Auswurf.** Abteilung für Untersuchung der **Nahrungs-** und **Genußmittel** (Wein pp.) 1507.6.3

Spezialinstitut für **Zuckerkranke.**

Ich habe mich in **Wolfach** als
Rechtsanwalt
niedergelassen. Mein **Bureau** befindet sich im **Gasthaus „zum Adler"**, 2. Stock. 1565a 3 2
Wilhelm Wiesse, Rechtsanwalt.

Donau-Schiffahrt.

Die Güteraufnahme ab **Regensburg Donauabwärts** nach **Wien, Budapest, Belgrad** u. s. w., **nach allen Donaustationen** ist seitens der **K. K. I. pr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft** wieder aufgenommen worden.

Auskünfte über Frachten erteilen 1459a 6.5
Schenker & Co., Mannheim.

Möbelpolitur!
fertig zum Selbstgebrauch
empfiehlt 1281.3.3
A. Kintz, Westend-Drogerie.

Metzgerschmalz garant. reines einheimisches **echtes Schweineschmalz**
mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	20—35 Pfd.	sowie in 10 Pfd.-Dosen
Ringhafen	15-20-35 „	à M 6.50 geg. Nach. od. Vorschuß
Schwenkkessel	30-40-60 „	**W. Bauerlen jr.**
Teigschüssel	15-30-50 „	**Kirchheim-Teck** 191 (Württ.)
Wassertopf	20—40 „	In Holzgeb. Preisl. z. Dienst

(mit Pf. ca. / à Pfd. 63 ₰)

Nachnahmegebühren werden nur b. Metzgerschmalz vergütet.
Tausende Anerkennungsschreiben!

Bestes Hamburger Stadtschmalz, garant. reines Schweineschmalz, in 10 Pfd.-Dosen Mk. 5.60, 25 Pfd.-Eimer à 55, ½ Ztr.-Kübel 54, 52.29 1 Ztr.-Fäßle 53 bei **Obigem.** 5017a

5033a.33

NEY's
PILIRTE TOILETTE-SEIFEN
GARANTIE FÜR ABSOLUTE REINHEIT.
Vertr.: **Jean Arth. Wipfler, Karlsruhe, Kriegstr. 186.** 8755a.27.17

Fahrrad,
sehr billig, so gut wie neu, zu verkauf. B5789.2.2 **Schützenstr. 14,** I.

Maskenkostüm „Bernerin", sehr schön, zu **verleih.** **Karl Friedrichstr. 21,** Eing. Markgrafenstraße. B5922.2.1

Heinr. Britsch,
Dentist,
Amalienstrasse 19.
Spez.: Behandlung nervöser und ängstlicher Personen.
16655

Kirschenwasser!!

garantiert echt, 8923
Mk. 2.20—3.50 per Liter,
je nach Jahrgang, ebenso

Zwetschgenwasser
Mk. 1.40—2.00 und alle anderen Sorten Edelbranntw. verl. **J. Armbruster, Brennerei, Oensbach I. B.**
Mehrfach prämiiert!! Preisl. gratis

Strickmaschine

Bienenkorb der Hamburger Strickmaschinengesellschaft **Kunau & Co.** mit allem Zubehör und Garantie statt 150 Mk. mit allem Zubehör u. Unterricht unter der Hälfte des Anschaffungspreises im Auftrag zu verkaufen.

1036a **nur Mk. 70.—.** 10.9
Jacob Ulmer, Schönaich-Stuttgart.

Deutsches
Schweinefett,
vorzüglich im Geschmack,
per Pfd. 65 ₰, bei 5 Pfd. à 62 ₰
bei Eim. rein netto 9 Pfd. à 60 ₰
bei Küb. rein netto 25 Pfd. à 58 ₰
bei Küb. rein netto 50 Pfd. à 56 ₰

amerik. Schweinefett,
garantiert rein,
per Pfd. 54 ₰, bei 5 Pfd. à 52 ₰
bei Kübel von 50 Pfd. à 50 ₰

Süssrahm-Margarine,
Vitello-Butter,
bester Ersatz für Tafelbutter,
per Pfd. 80 ₰, bei 5 Pfd. à 75 ₰

Konditorei-Margarine,
per Pfd. 70 ₰, bei 5 Pfd. à 65 ₰

Schmelz-Margarine,
sog. **Butterschmalz,**
per Pfd. 80 ₰, bei 5 Pfd. à 75 ₰

Palmin,
per Pfd. 65 ₰, bei 5 Pfd. à 62 ₰
empfiehlt

Bernh. Kranz
Werderplatz 37, Ludwigsplatz 65, Kaiserstr. 36, Ecke Kronenstr.
NB. **Bis** zu 25 Pfd. gewähre 5.5 5% **Rabatt.** 1446

Eier-Diebe

sten und billigsten aus wöchentl. eintreffenden Sendungen liefert 216
Nic. Reichert,
Eier- u. Butterhandlung,
Telephon 953, Schützenstr. 60.
Man verlange Preiscourant.

Neu! Schöne Frauen macht

„Serbialin"

(ges. gesch.) beseitig **sof.** Gesichtsrunzeln gibt weißen, zarten Teint u. jugendliches Aussehen u. Ernes, bestes, garant. unschädlich. Schönheitsmittel der Welt; lt. notar. Urkunde ein Toilettengeheimnis der Königin Draga von Serbien, welche sich damit um Jahre verjüngte. Preis per Topf Mk. 3. franko. **Niederlagen** in den Friseurgeschäften der Herren **D. Waerther,** Kaiserpassage; **T. Delpy,** Kaiserstr. 64; **A. Schreiber,** Markgrafenstr. 25; **Ph. Rottler,** Kreuzstr. 17; **W. Kolb,** Schützenstr. 26; **K. Schrempp,** Waldhornstr. 62; **Wilh. Merkle,** Amalienstraße 45; **Rud. Gräßer,** Durlacherallee; **K. Larsch,** Bunsenstr. 11; in dem Damenfrisiersalon von Frau **A. Hildenbrand,** Erbprinzenstraße 34; bei Herrn **L. Krieger,** Kaiserstr. 11 und bei Frau **A. Schneider,** Marienstr. 7. General-Depot: **C. Hug,** Karlsruhe i. B., Humboldtstr. 24. 1240

Holz- und Polstermöbel

liefert ein leistungsfähiges Möbelgeschäft auf monatliche oder vierteljährliche Teilzahlungen

ohne Preisaufschlag.

Offerten unter Nr. 18086 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Färberei Kramer.
Billige Preise.
Unübertroffene Leistung.
14355*

Umzugs-Gelegenheit.

Per März u. Auf April fährt ein **Möbelwagen** von **Darmstadt,** einer v. **Kolmar,** einer v. **Breslau** u. einer v. **Offenburg** leer nach **Karlsruhe** zurück; desgleichen ein Möbelwagen leer nach **Rastatt.** Umzüge in diese Richtungen können billigst mitbefördert werden. Zur bevorsteh. Umzugszeit empfehle mein Geschäft auch z. Ausführung von Stadtumzügen bestens. B5860.3.1
W. Windecker, Möbeltransportgesch., **Hirschstr. 16.** Gegr. 1884.

Wirtschafts-Stühle

hr stark, **per Dtzd. 30 Mark. Wirtstische** u. s. w. sehr billig 10.9
1236 **Jul. Weinheimer.**

Stühle

werden dauerhaft geflochten u. repariert. **Stuhlflechterei Fr. Ernst, Adlerstraße 3.** 2351.8.4

Lotteriespieler

erh. g. Einsend. v. 1.60 Mk. Briefm. od. 1.90 Mk. Nachn. hochwicht., gewinnbring. Broschüre durch **F. Schreiner, Straßburg,** Els., Twingerstr. 8. 1541a 3-2

Jubiläumsans.-Karte

1806 Württemberg 1906
vrs. gegen 10 ₰-Marke. 1507a.3.3
C. Schick, Laufen a. Eyach.

Verloren

Dienstag nacht ein dunkles **Ledertäschchen** mit grünem Portemonnaies, Briefen, auf dem Wege Friedrichsplatz, Erbprinzenstraße, Herrenstraße, Kriegstraße. Gegen Belohnung abzugeben B5934 **Kriegstr. 63,** 3. St.

Heirat.

Kath. Witwer 38 J. alt, kaufm. Beamter in sicherer Lebensstellung, mit 2 Kindern von 7 und 6 Jahren, sucht die Bekanntschaft eines braven kath. Mädchens oder Witwe (auch vom Lande) behufs Ehe. Etwas Vermögen erwünscht.

Damen von Herz und Gemüt, die ernstlich gewillt sind, Kindern eine liebevolle Mutter zu ersetzen, werden gebeten, Angebote mit Photographie vertrauensvoll unter Nr. 1619a an die Exped. der „Bad. Presse" einzusenden. Diskretion Ehrensache.

Wer Geld braucht

auf Schuldschein, Wechsel, Polizen, Erbschaften, Kautionen 2c., schreibe sof. an **Deutscher Geldmarkt, Stuttgart 15.** Glänzende Dankschreiben. Sofort. Beantwort. 1462a.15.3

Wer sofort Geld sucht

auch auf Ratenrückzahlung, auf Schuldschein, Wechsel, Möbel, Lebensvers. oder **Hypothek,** zu 4, 5, 6 %, schreibe an **K. Wittenberg, Berlin O.,** Mingerstr. 29. 1326a.1.3

Geld-Darlehne, 5% giebt reell. Leuten **Alousen, Berlin,** Schönhauser-Allee 128. Rückporto. 1443a3.3

10000 Mark

werden auf I. Hypotheke aufzunehmen **gesucht.** Offerten unter Nr 1575a an die Exped. der „Bad Presse".

Wer Geld braucht zu jed. Zwecke, v. 100 Mk aufw., auch weniger, schreibe sofort an **Reinke, Berlin, Kamphausenstr. 13.** Auch ratenw. Rückzahl. Rückporto. Glänz. Dankschr. 1450a

Wer leiht einem Fräul. **50 Mk.** gegen gute Sicherheit und Zinsen. Offerten unter B5921 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Vertreter-Gesuch.

Zum Verk. e. hervorr. Konsumart.
Fliegenfänger
Neuh. erst. Ranges. Hohe Provision.
Augustin & Dr. Sachsse, Forst i. L. 1585a

Suche jungen, rassereinen

Foxterrier, Rüde,

Stammbaum nachzuweisen, m. schöner Kopfzeichnung und koupiert, zu kaufen. Offerten unter Nr. 1618a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Echte Kostüme

Spanierin, Italienerin, Gretchen und **Rokoko** zu **verleihen.**
B. 924 **Marienstraße 75,** II.

3 2 **Maskenkostüme,** B5809 etliche, billig zu **verleihen** od. zu **verkaufen. Zähringerstr. 3,** part.

Krankheiten
52.9 behandelt 19243
nach der **Naturheilkunde**
Rob. Schneider,
Rüppurrerstrasse 20, II.,
Telephon 1741.
— Vorzügliche Erfolge. —

Zu verkaufen

unter günstigen Bedingungen ein **gutgehendes**

Gasthaus

in frequentierter Lage des **Kreises Heidelberg.** Die Rentabilität des Anwesens kann durch den Betrieb einer Brennerei (Kessel vorhanden) od. Metzgerei, bedeutend erhöht werden. Off. unt. Nr. B5682 wolle man an die Exped. der „Bad. Presse" einsend. 2.2

Wirtschafts-Verkauf.

In lebhaftem Orte zwischen **Karlsruhe** und **Pforzheim** ist wegen **Krankheit** des **Besitzers** eine sehr gut gehende Wein- u. Bierwirtschaft unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Auskunft erteilt 1512a.5.3
Gustav Adolf Stahl, Wilferdingen, Amt Durlach.

Blechner- und Installationsgeschäft

in der Nähe von Karlsruhe, ist wegen Krankheit **billig zu verkaufen.**
Offert. unter Nr. 1592a an **Oscar Landwehr.** Agentur der „Bad. Presse", **Bruchsal.** 51

Hausverkauf.

Ein in der Jollystraße, nächst dem Sonntagsplatz, belegenes, 4stöckiges **Wohnhaus mit Hintergarten** ist umständehalber zu verkaufen. Offert. unter Nr. 2392* an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Gelände zu verkaufen. 22

Ca. 2300 qm zwischen Vorholz- und Südendstraße und Brauer- und Devrientstraße. Angebote pro qm wollen an die Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. B5783 eingereicht werden. Vermittler verbeten.

Billig zu verkaufen.

Karlstr. 48, II., ist ein gebrauchtes, sehr gut erhaltenes **Pianino** u. sonstige Möbelstücke wegzugshalber billig zu verkaufen. B5648.2.2

Pianino, B5927

2 kompl. Betten, Chiffonniere, Waschkommode Nachttische, Diwan, Stühle, Handtuchständer, Küchenschrank, Herd zu **verkauf. Werderstr. 13,** part.

Für Bäcker!

Einige gebrauchte, noch sehr gut erhaltene

Teigteilmaschinen

sind billig abzugeben bei 2742.3.2
Frau Hch. Mohr (Witwe),
Bäckereigerätefabrik,
Durlacher Allee 43.

Ein gut erhaltenes **Fahrrad** billig zu **verkaufen.** 3.2
B5733 Lessingstraße 53, 1. St.

Eine Partie gut erhaltene 2760

Wellblechtafeln sowie Träger 3.3

von einem Abbruch herrührend, hat billig abzugeben.
Max Strauss am Rheinhafen.

Zu verkaufen:

größerer **Herd,** blau emaill., vernickelt, Hahnenkupferschiff, auch für kleinere Wirtschaft geeignet, 1 dunkler großer **Havelock, Kanarienhahn** u. **Zuchthennen,** 8 wöch. rot. **Dachshund,** reine kleinste Rasse. B5909
Hirschstraße 69, 4. Stock.

Spanische Wand

neu, 3 m lang, 1½ m hoch, 3-teilig, umzugshalber **zu verk.** B5939
Näh. **Herrenstr. 42,** im Laden.

Seid. Maskenkostüm (American-Bar) m. seid. Schuhen zu M. 30.— zu verkauf. Rudolfstr. 16, III. B5670.2.2

Orientalin, Maskenkostüm,
hocheleg., ist für 10 M. zu verkaufen.
B5805 **Luisenstraße 34,** I.

Kanarienhennen.

Einige prima **Hennen** nebst **Hecken** sind preiswert zu haben. B5596.3.2
Werderstraße 21, IV.

Diese Preise gelten nur bis inkl. Dienstag den 27. Febr.

Backartikel

Diese Preise gelten nur bis inkl. Dienstag den 27. Febr.

Feinstes Kaiser-Auszugmehl 5 Pfd. **92** ₰, 10 Pfd. **1.78**
Schweineschmalz, garantiert rein . . . . . Pfd. **49** ₰
Pflanzenbutter . . . . . Pfd. **55** ₰

Marmelade . . . Eimer à 10 Pfd. **1.80** Topf à 5 Pfd. **1.15**
Zwetschen-Mus . . . . . Eimer à 10 Pfd. **2.00**
Zucker, fein gemahlen . . . . . Pfd. **20** ₰

Neu eingetroffen: **Ananas,** feinst. Früchte Pfund **98** ₰

Geschwister Knopf.

2923

Grosse Karnevals-Gesellschaft

Karlsruhe.

Dienstag den 27. Februar,
nachmittags 2 Uhr 31 Min.:

Grosser

Masken-Zug

Ueber 80 Wagen, Gruppen zu Fuss und zu Ross.
7 Musikkorps.

Zugsaufstellung findet in der Oststadt statt.
Zugsrichtung: Durch die Kaiserstrasse um den Marktplatz herum, Kaiserstrasse, Karlstrasse, Amalienstrasse, um das Kaiserdenkmal dann wieder durch die Kaiserstrasse zurück nach der Oststadt

seiner Auflösung entgegen.

Wir bitten die Zuschauer an den Fenstern, möglichst kostümiert und mit **freundlichen** Gesichtern zu erscheinen, um so dem Strassenbild einen lebhafteren Charakter zu verleihen. 2863

Der Elfer-Rat.
Kaller. Schneider.

Kaiserhof.
Jeden Samstag großes
Ochsen - Schlachtfest.
Wozu freundl. einladet 8383
52.38 **Wilh. Ziegler.**

Masken-Kostüm
zu verleihen.
Ein hocheleganter **Clown-Anzug** (weiß) mit lila Mieder u. Schwanenpelz besetzt, ist preiswert zu verleihen.
Zu erfragen B5925
Ludwig-Wilhelmstr. 11, 5. St. l.

Teilhaber gesucht!
Suche einen guten Teilhaber für meine **Jagd,** guter Reh-, Hasen- u. Schnepfen-Stand, in nächster Nähe Karlsruhes. Zu erreichen mit der Bahn in ¼ Stunde. Wo? sagt unt. B5951 die Exped. der „Bad. Presse".

Darlehen
gegen Verpfändung des Hausstandes, Bürgschaft oder Lebensversicherungs-Abschluß wird beschafft. Strengste Diskretion. Off. mit Rückp. u. B5943 an die Exp. der „Bad. Presse" erb

---

Welche
Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-versicherung vergibt noch **Agentur** für einen Bezirk? Offerten unter **E. L. O. F. 1874** postlagernd **Waldshut** erbeten. 1617a

---

Grosse Karnevals-Gesellschaft
Karlsruhe.

Maskenzug

Alle **Vereine, Gesellschaften, Korporationen etc.,** welche sich am **Zug** noch zu beteiligen wünschen, werden höflichst ersucht, unter Angabe der **Idee** ihrer **Gruppe** etc. sich **sofort** bei Unterzeichnetem zu melden; event. können noch Wagen und Pferde gestellt werden.

Alle am **Zuge Beteiligten** erhalten **Zugsnummern,** ohne welche ein **Einrangieren nicht** gestattet werden kann. Die **Zugsnummern** werden am

Montag den 26. Februar, nachmittags zwischen 3 und 8 Uhr
in **Kreuzstrasse 29** (Fischers Weinstube) abgegeben.

Der Elferrat.
I. A.: **Franz Fischer.** 2937

Erste Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft.

Samstag den 24. Februar 1906,
abends ½9 Uhr:

Kostüm-Ball

im Saale des **Hotel Monopol,** Kriegstr. 28. 2942

Der Eintritt wird nur gegen Vorzeigen der ausgegebenen Karten gestattet.

Karten sind noch erhältlich bei Herrn **Karl Stiefel,** Cigarrengeschäft, Karl-Friedrichstr. 19 und beim **Vorstand.**

Colosseum

Tel. 1938. Direktion **J. Raimond.** Tel. 1938.

Samstag den 24. Februar 1906:
Gala-Vorstellung.

Photograph. Artist. Atelier
Chr. Meess
Werderplatz 31, Südstadt.
2881
12 Visit von 1.80 Mk. an
Cabinet „ 4.50 „ „
bei sorgfältiger Ausführung.

Erste Karlsruher B5950
Masken-Garderobe-Verleih-Anstalt
A. Herrmann,
Laden: **Kaiserstr. 157** (vis-à-vis d. Museum).
Reichhaltigste Auswahl elegantester u. einf. Kostüme.
Anfertigung nach Bestellung.
Vereine erhalten extra billige Preise.

Kinderwagen
gut erhalten, zu verkaufen. B5923
Werderstr. 91, Seitenb. 1. Stock.

Ein eleganter, fast noch neuer
Kinderliegwagen
(neueste Façon) ist b. **zu verkaufen.**
Ludwig-Wilhelmstr. 10, part.

Extra-Angebot

in hocheleganten
Damen- und Herren-Stiefeln
und
Gesellschaftsschuhen

2855

Herren-Stiefel:

Art. 6770. **Hochelegante Lackbesatz-Hakenstiefel,** garantiert Handarbeit per Paar Mk. **8.95**

Art. 7044. **Hocheleg. Chevreaux-Hakenstiefel,** Goodyear Welt, erstklassiges Fabrikat . . . . . per Paar Mk. **13.75**

Art. 6327. **Hocheleganter echt Box-Calf-Hakenstiefel** aus der renommierten Fabrik von S. Wolf, Mainz, . per Paar Mk. **13.95**

Art. 6079. **Feinst. Chevreaux-Hakenstiefel,** neueste Form, Fabrikat S. Wolf, Mainz, per Paar Mk. **14.50**

Art. 7093. **Hochelegante Knopfstiefel** aus feinstem Chevreauxleder, Goodyear Welt, erstklassiges Fabrikat . . . per Paar Mk. **14.90**

Damen-Stiefel:

Art. 9586. **Hochelegante Lackleder-Halbschuhe,** neueste Façon, mit Kappen und Seidennesteln . . . . . per Paar Mk. **4.85**

Art. 6744. **Hocheleg. Lackleder-Spangenschuhe** mit Hochabsatz, durchbrochen mit Silberstickerei . . . . . per Paar Mk. **5.90**

Art. 9602. **Hocheleganter Spangenschuh** in Chevreaux mit L. XV. Absatz, 11 Spangen mit Atlasdecksohle, allerfeinste Verarbeitung . . . . . per Paar Mk. **7.50**

Art. 822. **Hochelegante Gesellschafts-Schuhe,** echt Chevreaux mit reicher Silberstickerei L. XV. Absatz, das modernste und feinste in dieser Art . . per Paar Mk. **10.50**

Art. 6698. **Hocheleganter, echt Chevreaux-Knopfstiefel,** Goodyear Welt, erstklassiges Fabrikat, mit Besatz und Kappe Mk. **12.50**

Art. 9698. **Hocheleganter echt Chevreaux-Schnürstiefel,** erstklassiges Fabrikat, Goodyear Welt, mit Lackkappen per Paar Mk. **12.50**

C. Korintenberg, Karlsruhe, Kaiserstrasse 118.

Bernhardinerhund,

2½ Jahre alt, wachsam, Hofhund, billig **zu verkauf.**
M. Honold, **Grötzingen** bei Durlach. 1614a

Zur Vergrößerung eines schuldenfreien **Schotterwerks Badens** mit prima Kundschaft, wird ein kaufmännisch gebildeter

Teilhaber

welcher die **Buchführung** zu übernehmen hätte, mit einem Kapital von **20 000 Mk.,** welches sichergestellt wird, 3.3

gesucht.

Gefl. Offerten unter Nr. **1380a** an die Exped. der „Bad. Presse".

Gebrauchte
Ladeneinrichtung
zu kaufen gesucht!
Offerten unter Nr. 1631a an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Ein zweisitziger **Sport-Wagen,** wenig gebraucht, **zu verkauf.** B5978
Gartenstraße 59, Hths., 1. St.